Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

488 (20.10.1906) Mittagausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 488. 1. Blatt. Karlsruhe, Samstag den 20. Oktober 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Zur Ministerkrisis in Frankreich.

(Von unserem Mitarbeiter.)

)=(Paris, 19. Okt. Wie man schon aus dem telegraphischen Auszug des **Protokolls** des heutigen **Kabinettsrates** entnehmen konnte, ersuchten die **Minister**, nachdem ihre gestrigen Bemühungen fruchtlos gewesen, es nicht wieder, Herrn **Sarrien** von seinem Entschlusse, seinen Rücktritt als **Ministerpräsident** zu nehmen, abzubringen. Sie **begnügten** sich damit, ihm ihren **tiefempfundenen Dank** für die Art auszudrücken, wie er seine Rolle als Ministerpräsident aufgefaßt und durchgeführt hat. Dann setzten sie ein **Kollektivschreiben**, in dem sie um ihre **gemeinsame** Entlassung einkommen, an den **Präsidenten** der Republik auf, dem Herr **Sarrien** es überreichen wird. Dieser **telegraphierte** sogleich an den Marineminister **Thomson**, der sich wegen des verunglückten Unterseebootes „Lutin" in **Bizerta** befindet, um ihn von dem **Rücktritte des Kabinetts** zu **benachrichtigen** und ihn um seine **Unterschrift** zu ersuchen.

Der Finanzminister **Poincaré** läßt inzwischen schon durch den „Temps" das Gerücht bestätigen, daß er **entschlossen** ist, sich **nicht** in das neue **Ministerium** aufnehmen zu lassen, weil zwischen ihm und dem Budgetausschusse der Kammer eine tiefe **Meinungsverschiedenheit** herrscht, die demnächst zu einem Konflikte führen müßte. Der „Temps" kann hinzufügen, der gänzliche Rücktritt des Ministers des Aeußeren **Léon Bourgeois** „aus Gesundheitsrücksichten" sei ebenfalls vorauszusehen.

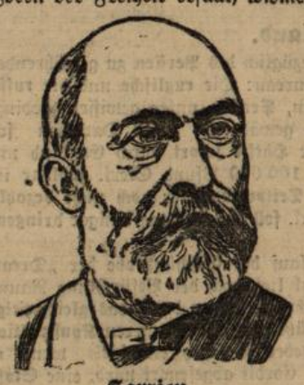
Bourgeois selbst erklärte gestern nachmittag einem seiner Freunde: „Ich bin in das **Kabinett** eingetreten in dem Augenblick, wo es mir die **Regelung** der **marokkanischen Angelegenheit** zur **patriotischen Pflicht** machte, das **Ministerium** des **Auswärtigen** anzunehmen. Das **Werk** ist **heute beendet**. Die **auswärtige Situation** ist **fern davon**, noch ebenso **gespannt** zu sein. Ich wünsche daher **Sarrien** in den **Ruhestand** zu **folgen**, um auch **meinerseits** etwas **Ruhe** zu suchen.

* * *

Das jetzt zurücktretende **Ministerium Sarrien-Bourgeois-Clemenceau-Briand-Poincaré**, welches in Frankreich in Erinnerung an das große Ministerium Gambetta „großes Ministerium" genannt wird, ist seit dem **14. März d. J.** im Amte. Es trat an Stelle des **Ministeriums Rouvier**, welches am 8. März aus Anlaß der Interpellation über die blutigen Ereignisse bei der Inventuraufnahme in den Kirchen in verschiedenen Gegenden des Landes gestürzt wurde. Unter den Persönlichkeiten des an Stelle des Ministeriums Rouvier vor knapp acht Monaten gebildeten Ministeriums Sarrien-Clemenceau ragte der Ministerpräsident Sarrien, welcher aus Gesundheitsrücksichten heute seine Demission gegeben hat, besonders hervor. Der Gruppe der radikalen Linken in der Kammer angehörend, gilt Sarrien allgemein als typischer Vertreter des alten republikanischen Blocks.

Jean Marie **Sarrien** wurde am 15. Oktober 1840 in Bourbon-Lancy im Departement Saone-et-Loire geboren, so daß er gegenwärtig im 66. Lebensjahre steht. Nach Absolvierung der Rechtsschule etablierte sich Sarrien als Advokat in Lyon. An dem Feldzuge 1870/71 nahm er als Kapitän der Mobilgarde teil. Als Bürgermeister seiner Vaterstadt wurde Sarrien zum erstenmal 1876 in die Kammer gewählt und schloß sich der republikanischen Linken an. Im Ministerium Brisson (1885) war er Minister der Post und der Telegraphen, im Kabinett Freycinet hatte er das Portefeuille des Innern ,unter Goblet die Justiz und später unter Tirard wieder das Innere. Als Bourgeois im März 1896 die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernahm, übertrug er abermals das Innere an Sarrien, der dieses Ressort einen Monat später wieder abgab. Damals wurde Sarrien Vizepräsident der Kammer. Im Ministerium Brisson (1898) erschien Sarrien nochmals als Justizminister. Wiederholt hat Sarrien zu späterem Zeitpunkte Kabinettsbildungen übernommen, die indessen keine dauernden Regierungen zu stande brachten.

Vor der Uebernahme der Präsidentschaft im Ministerium Sarrien-Clemenceau lag das Schwergewicht der politischen Tätigkeit Sarriens in der Führung der Kammergruppe der radikalen Linken. Von den Ideen der Freiheit erfüllt, widmete Sarrien seine ganze Energie der



Sarrien.

Clemenceau.

Kräftigung der Republik und der Durchführung vieler Gesetze, welche diese Kräftigung fördern sollten. Unter der Ministerpräsidentschaft Sarriens wurde die **Rehabilitierung** des Kapitäns **Dreyfus** durchgeführt und das **Trennungsgesetz** zur strikten Anwendung vorbereitet.

* * *

Als mutmaßlicher **Nachfolger** des Ministerpräsidenten **Sarrien** gilt der gegenwärtige Minister des Innern **Georges Clemenceau**. Ein willensstarker energischer Mann, welcher dem Prinzip der Freiheit jede andere Rücksicht unterordnet, spielte Clemenceau im Ministerium Sarrien eine mehr als hervorragende Rolle. Als bedeutender Schriftsteller und begabter Redner hat Clemenceau, wiewohl er bis zum Eintritt in das Kabinett Sarrien niemals Minister gewesen, in seinem Vaterlande einen entscheidenden Einfluß ausgeübt.. Die politischen Gesinnungen von Clemenceau sind bekannt. Er ist ein Radikaler mit sozialistischem Einschlag, aber die Sozialisten lieben ihn nicht, weil er das Wort von dem „sozialistischen Dogma", von der „sozialistischen Religion" gesprochen hat.

Georges **Clemenceau** stammt aus Vendée, wo er in dem Städtchen Mouilleron-en-Pareds am 28. September 1841 geboren wurde. 1865 Arzt in Paris, schloß er sich der radikalen Partei an. 1876 zum Deputierten gewählt, trat er der äußeren Linken bei und wurde Führer der radikalen Replublikaner. Clemenceau galt als **Ministerstürzer**. Von 1878 an bediente sich Clemenceau eines vom späteren Marineminister Pelletan geleiteten Blattes „La Justice", um seine politischen Ansichten zu verfechten. Im Jahre 1887 lehnte es Clemenceau, dem Drängen des Präsidenten Grévy trotzend, entschieden ab, die Macht zu ergreifen, da er keine Lust hatte, Boulanger zum Kriegsminister zu nehmen und die Geschäfte der Nationalisten zu besorgen. Diese Weigerung Clemenceaus machte damals der Möglichkeit einer Militärdiktatur ein rasches Ende.

Als im Jahre 1892 der **Panamaskandal** ausbrach, wurde Clemenceau in den allgemeinen Verdächtigungswirbel hineingezogen. Die heftigsten Kammerszenen, in denen Millevoye im Juni 1893 gegen Clemenceau zu Felde zog, erfüllten letzteren mit Abscheu vor dem politischen Treiben, von dem er sich durch volle zehn Jahre zurückzog, Schriftsteller wurde, um endlich, gelegentlich des Falles Dreyfus, wieder mit größtem Erfolg in das öffentliche Leben einzutreten. Seine Haltung in der **Dreyfus-Campagne**, in der er durch sein Blatt „Aurore" kämpfte, ist noch in frischer Erinnerung. Am 6. April 1902 wurde Clemenceau mit großer Mehrheit zum Mitglied des französischen Senats gewählt. Schon lange und oft als der „kommende Mann" bezeichnet, gab Clemenceau nach dem Sturze des Ministeriums Rouvier dem Drängen seiner Freunde nach und trat in das **Ministerium Sarrien** als Minister des **Innern** ein. Ein Mann vom Temperament und unbeugsamen Willen hat Clemenceau während seiner fast achtmonatlichen Tätigkeit als Minister des Innern die republikanische Idee mächtig gefördert und viele Gesetze zur Anwendung gebracht, welche den Zweck haben, die Oberhoheitsrechte des Staates zu sichern. In seinen jüngsten Reden in der Vendée und im Süden Frankreichs vertrat Clemenceau seine freiheitlichen Ideen mit Eifer.

Im französischen Ministerium sind gegenwärtig **alle Gruppen** der **früheren Kammermehrheit** vertreten, aber **die Wahlen haben das Gepräge der Kammer wesentlich verändert**. Die **Mehrheit** ist jetzt **rein radikal** und die **gemäßigten** Elemente im Kabinett sind demgegenüber zu **stark vertreten**, als daß dieses Ministerium die heutige Mehrheit vertreten könnte. Wenn also **Clemenceau** die Aufgabe erhalten wird, eine **neue Regierung** zu bilden, so würde sich diese in erster Linie auf die **äußerste Linke** in der Kammer stützen und nur bei den **unifizierten Sozialisten Halt** machen, welche Clemenceau nicht akzeptiert und welche auch gegen Clemenceau entschieden Stellung nehmen werden. Die **gemäßigten Elemente, wie Poincaré, Leygues, Barthou** und wahrscheinlich auch **Bourgeois**, würden dann wohl **die Regierung verlassen**.

(Telegramme.)

= **Paris**, 20. Okt. Man glaubt hier, daß die **Ministerkrisis schnell behoben** sein wird. Zu den Angaben über die **wahrscheinliche Verteilung** der **Ministerportefeuilles** wird mitgeteilt, daß **Etienne** wahrscheinlich das **Kriegsministerium** behält und daß **Huyot des Saigne** entweder das **Kriegs-** oder **Justizministerium** beziehungsweise dasjenige der **öffentlichen Arbeiten** erhalten wird, falls **Barthou** ausscheidet. Zur Zeit scheint es sodann noch sicher, daß der Kultusminister **Briand**, der Ackerbauminister **Ruau** und der Marineminister **Thomson** ihre **Portefeuilles** wieder annehmen werden.

= **Paris**, 19. Okt. **Jaures** erklärte, wenn das **zukünftige Kabinett** das **Programm** der **Sozialistisch-Radikalen** gänzlich **durchführe**, würde es die **Unterstützung der Sozialisten** erhalten. Ferner sprach Jaures die Ansicht aus, daß die **Kammermehrheit nicht unentschieden** sei und nicht dadurch, daß sie die Maßnahmen zur **Anwendung des Trennungsgesetzes bis aufs äußerste** treibe, den **Gegnern des Gesetzes Waffen** liefern werde. Der „**Heilige Stuhl**" sei mit **der religiösen Krise in Spanien genug beschäftigt**, um endlich seine **Unnachgiebigkeit aufzugeben** und die öffentliche Meinung nicht zu reizen.

hd **Paris**, 19. Okt. In hiesigen **politischen Kreisen** wird allgemein der **Wunsch** ausgedrückt, daß **Bourgeois das Ministerium des Aeußern behalten möge**. Es ist jedoch noch **nicht sicher**,

---

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(9. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Obwohl Funk den Konsistorialpräsidenten in der Kirche anwesend wußte, hatte er ihn nicht erblickt. Im unbehaglichen Gefühl des heimlichen Beobachtetseins vermochte sich Helmuth bei Beginn seiner Predigt einer leisen Bangigkeit nicht zu erwehren, doch nicht nur schwand sie rasch, im Feuer seiner Rede vergaß er sogar vollständig die Gegenwart des hohen Beamten, der im Hintergrunde der abgeschlossenen großen Herrschaftsloge, welche fast die Hälfte der Empore einnahm, den eindrucksvollen Worten des jungen Geistlichen aufmerksam lauschte. Nun kam er ihm ein paar Schritte entgegen, reichte Funk die Hand und sagte in seiner lebhaften, freundlichen Weise:

„Indem ich Sie begrüße, Herr Vikar, erfüllt es mich mit ganz besonderer Genugtuung, Ihnen meinen vollen Beifall über Ihre gehaltvolle Predigt aussprechen zu können."

Helmuth neigte tief sein Haupt.

„Mit meinem Danke für das Lob Eurer Exzellenz", versetzte er bewegt, „bitte ich vor allem gütigst zu verzeihen, wenn ich gestern in Unkenntnis der Ehre, welche mir Exzellenz —"

„Mein bester Herr Vikar", unterbrach ihn der sichtlich überraschte Präsident, „woher wissen Sie denn bereits? — Ah!" beantwortete er selbst seine unbeendete Frage, indem er sich schnell nach Claudia umsah und ihr mit dem Finger drohte, „ich errate! Diese kluge Dame lüftete Ihnen vorzeitig mein Inkognito?"

Claudia neigte mit reizend demütiger Gebärde den Kopf. „Habe ich dafür Strafe verdient, so ergebe ich mich Exzellenz auf Gnade und Ungnade."

„Wohl, mein Fräulein", nickte der Präsident. „Ich verurteile Sie, während der Mittagstafel meine Wenigkeit als Tischnachbar an Ihrer Seite zu dulden."

„Zu meinem Bedauern muß ich auf die unverdiente Auszeichnung, die Exzellenz mir zu erzeigen gedenken, verzichten", versetzte Claudia. „Ich nehme an der heutigen Festtafel nicht teil. Für Väterchen ist das Bergansteigen in der Mittagsglut zu anstrengend."

„Allerdings!" rief Baron Tornow. „Ich schicke deshalb die leichte Kalesche, dieselbe steht um punkt zwei Uhr vor Ihrer Tür. Halten Sie Ihr gewöhnliches Mittagsschläfchen vorher, lieber Pastor! Kommen müssen Sie und Fräulein Claudia auf jeden Fall, oder Elli kündigt Ihnen die Freundschaft."

„Aber natürlich, Herr Pastor", bestätigte eifrig die junge Baronesse. „Sie dürfen bei der Geburtstagsfeier Ihrer kleinen Ellinor nicht fehlen und Du, liebe Claudia" — die Sprecherin legte schmeichelnd ihren Arm um Claudias Nacken — „erst recht nicht — gerade heute — wo — wo —"

Sie stockte. Unter den überrascht fragenden Blicken der älteren Freundin heiß errötend, stand sie im Begriff, jener ein Geheimnis ins Ohr zu flüstern, als Baron Tornow wieder das Wort nahm:

„Also Sie begleiten den Herrn Vikar. Und nun diese Sache zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt ist, bitte ich, meine Herrschaften, einzusteigen. Krischan kann die Braunen nicht länger bändigen."

Der Nachsatz wirkte ausschlaggebend. Im Verlauf der nächsten Minute hatte die freiherrliche Familie mit ihren Gästen ihre Plätze im Wagen eingenommen — die beiden Knaben neben dem Kutscher. Nach leichtem Peitschenschlag zogen die Pferde an. Noch ein Grüßen: „Auf Wiedersehen!" dann verschwand das Gefährt mit seinen Insassen in einer aufwirbelnden Staubwolke.

Die Pfarrhausbewohner traten nun in den kühlen Hausflur. Während Pastor Rust sich sofort in seine Stube begab, trat der Vikar rasch an Claudia heran und sagte bittend:

„Gestatten Sie mir, den ersehnten Augenblick zu benutzen, Ihnen aufs herzlichste zu danken für die liebenswürdige Fürsorge, die in allem für den Fremdling sich kund gibt, der recht eigentlich als Störenfried in Ihre stille Häuslichkeit tritt."

„Doch nicht, Herr Vikar," entgegnete Claudia freundlich. „Sie wurden ja erwartet. Ich kann nur wünschen, daß unsere schlichten Gewohnheiten Ihnen zusagen. Gerade in dieser Beziehung hege ich Bedenken, da Sie aus großstädtischen Verhältnissen zu uns kommen. Nun freut es mich aufrichtig, zu hören, Ihr Zimmer gefällt Ihnen!"

„Gefällt", wiederholte Funk lebhaft, „sagt viel zu wenig — Erinnerungen werden wach an die traulichen Räume meines Elternheims, das ich so früh verlor! Und welche Ueberraschung", fuhr der Vikar mit erhöhtem Eifer fort, „bietet die wundervolle Naturszenerie, die sich von meinem Zimmer aus überschauen läßt. Als ich ans offene Fenster trat, konnte ich einen Laut des Entzückens nicht unterdrücken. Der taufrische, duftreiche Garten, der von Millionen Goldfunken übersäete breite See, weit drüben die grünen, welligen Hügel — wahrlich! Tornow ist ein landschaftliches Juwel!"

Das enthusiastische Lob ihrer heimatlichen Scholle erfreute Claudia. Zustimmend den blonden Kopf neigend, sagte sie lebhaft: „O ja, mein Tornow ist schön! Würde ich jemals gezwungen —"

Ein jäh aufsteigender Gedanke ließ sie verstummen, ihre leuchtenden blauen Augen trübten sich, doch im nächsten Moment sich beherrschend, klang ihre weiche Stimme unverändert, als sie von neuem begann:

„Eine Frage noch, Herr Vikar! Wünschen Sie an unseren täglichen Hauptmahlzeiten teilzunehmen, oder ziehen Sie vor, allein in Ihrem Zimmer zu speisen? Bitte, antworten Sie offen, was Ihnen angenehmer wäre?

„Wenn mir die Wahl frei steht," lautete seine schnelle Erwiderung, „so bitte ich um die Gunst, mich als Zugehörigen Ihres Familientisches zu betrachten, vorausgesetzt, daß ich nicht fürchten muß, durch meine Gegenwart zu belästigen."

„Im Gegenteil, Herr Vikar" — die klaren Mädchenaugen begegneten seinem gespannt forschenden Blick mit überzeugender Offenheit — „Ihr Entschluß gereicht Väterchen und mir zur Freude! Haben Sie mithin die Güte, sich in einer Viertelstunde zum einfachen Gabelfrühstück einzufinden."

Wie sie das reizende Antlitz zu ihm erhob und dann mit anmutigem Neigen des kleinen Kopfes sich verabschiedete, gedachte Helmuth unwillkürlich seines kurzen „Sommernachtstraumes" während der ersten Schlummerstunde im neuen Heim! In Betreff der blonden Pfarrerstochter hatte das Traumbild nicht getäuscht, fast noch lieblicher erschien sie ihm in Wirklichkeit.

(Fortsetzung folgt.)

ob Bourgeois sich dazu bewegen lassen wird, da er selbst der Ruhe dringend bedarf.

Der nationalistischen „Patrie“ wird aus **Berlin** telegraphiert, angesichts der **Eventualität** eines **Ministeriums Clemenceau** beobachte man dort eine gewisse **Zurückhaltung**. Man kenne die **Beziehungen Clemenceaus mit England** und erinnere sich, daß die „**Aurore**“, das Blatt des jetzigen Ministers des Innern, während der **marokkanischen Krise** eine **kriegerische Stimmung** bekundete. Andererseits wirke aber die **Tatsache beruhigend**, daß **Clemenceau** sich den **Sozialisten zu nähern** sucht.

Der **Korrespondent** der „Patrie“ in London meldet, man habe in **London** aus guten Gründen die **Bildung des Ministeriums Clemenceau** schon **seit geraumer Zeit erwartet**. Dieses Ministerium setze dem **herzlichen Einvernehmen** die Krone auf.

= **Paris**, 19. Okt. Präsident **Fallieres** hat die **Demission des Kabinetts angenommen**. Er kehrt morgen vormittag zurück, um die **Verhandlungen** zur **Lösung der Krise** aufzunehmen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 20. Okt. Im nächsten Reichstagsetat soll, wie die „Information“ **meldet**, die Stelle des **Chefs der Reichskanzlei** in den Posten eines **Unterstaatssekretärs umgewandelt** werden, wie ja auch der erste Beamte des preußischen Staatsministeriums Unterstaatssekretär ist. Der bisherige Chef der Reichskanzlei, Geh. Regierungsrat **v. Löbell**, würde der neue Unterstaatssekretär sein.

= **Dresden**, 19. Okt. Der **Großherzog** von **Sachsen-Weimar-Eisenach** ist heute mittag zum **Besuch des Königs** hier eingetroffen.

= **Bant** (Oldenburg), 19. Okt. Der Gemeinderat beschloß, das oldenburgische Staatsministerium um **Zusammenfassung** der 45 000 Einwohner umfassenden **Vororte** von **Wilhelmshaven, Bant, Heppens** und **Neuende** zu **einer Stadt erster Klasse** zu bitten. (Voss. Ztg.)

hd **Opladen**, 19. Okt. Der hiesige **Stadtrat** beschloß die **Erhebung** einer **Filialsteuer**. (B. T.)

hd **München**, 19. Okt. Nach **Mitteilungen vom Hofe** ist die **Nachricht**, wonach die **Prinzessin Rupprecht** von Bayern einem **freudigen Ereignis** entgegensieht, **unzutreffend**.

Zur Kolonial-Angelegenheit.

= **Berlin**, 19. Okt. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet zur Togo-Angelegenheit weiter: Die gegen den **Bezirksamtmann** in Sokode, Dr. **Kersting**, erhobenen schweren **Beschuldigungen** sind im Auftrage der Kolonialabteilung durch einen **preußischen Richter untersucht** worden. Durch Vernehmung dreier in Deutschland befindlicher, als **Zeugen** benannter Personen sind die **Beschuldigungen teils nicht bestätigt, teils widerlegt** worden. Zur **völligen Aufklärung** der Sache sind noch weitere **Erhebungen** in den **Kolonien** erforderlich. Da es jedoch nach dem Ergebnis der bisherigen Beweisaufnahme, bei welcher bis auf einen in den Karolinen befindlichen Zeugen **sämtliche als Augenzeugen benannten weißen Personen vernommen** sind, als **äußerst unwahrscheinlich** zu betrachten ist, daß es zu einem **strafrechtlichen Vorgehen** oder einem förmlichen **Disziplinarverfahren** gegen Kersting kommen könnte, so ist der **Genannte**, dessen **Heimaturlaub** Anfang **November abläuft, angewiesen** worden, die **Wiederausreise nach Togo** mit dem am 9. November von Hamburg abfahrenden Dampfer anzutreten.

hd **Berlin**, 19. Okt. (Tel.) Der Bezirksamtmann von Duala, Regierungsrat **von Brauchitsch**, der bekanntlich anläßlich der Beschwerdeschrift der **Aqua-Leute schwere Angriffe sich zugezogen** hatte und zur Berichterstattung nach **Berlin berufen** worden war, wird, wie die „Deutsche Tag.-Ztg.“ berichtet, im Laufe des November oder Dezember **nach Kamerun zurückkehren**.

= **Hamburg**, 19. Okt. (Tel.) **Die Wörmann-Linie** bestellte bei der Firma Reiherstieg, Schiffswerft und Maschinenfabrik, einen **neuen Dampfer** von 7500 Tonnen Tragfähigkeit für den **Personen- und Frachtverkehr**. Im nächsten Sommer soll der Dampfer abgeliefert und sodann für die **Swakopmundfahrt** eingestellt werden, die **nächstes Jahr** mit **zwei Linien** versehen wird. Die Wörmann-Linie beabsichtigt ferner außer der bisherigen Hauptlinie mit den Dampfern Ernst Wörmann, Hans Wörmann und Alexander Wörmann eine zweite Nebenlinie einzurichten, so daß mit **Togo** und **Kamerun** eine **regelmäßige zweimonatliche Verbindung** hergestellt **wird**.

Zur braunschweigischen Frage.

= **Braunschweig**, 19. Okt. (Tel.) Die „Braunschweigische Landeszeitung“ meldet: In der heutigen **vertraulichen Sitzung** des **Landtages**, an der die **Mitglieder** des Regentschaftsrats nicht teilnahmen, ist die von der **staatsrechtlichen Kommission** — Referent: Abgeordneter Retemeyer — ausgearbeitete **Erwiderung** auf die **Vorlage der Regierung** betreffend die **Neuwahl eines Regenten** festgestellt und **genehmigt** worden.

Wie verlautet, ist eine **nahezu völlige Einigung im Landtage erzielt** worden, und zwar dahin, daß man zwar **im Prinzip der Regierungsvorlage zustimme**, daß aber **voraussichtlich die Neuwahl eines Regenten noch etwas aufgeschoben** werde. Das genannte Blatt fügt hinzu, man **gehe wohl nicht fehl**, wenn man annimmt, daß **vorher noch versucht werden** soll, die **Sachlage derart zu klären**, daß es **möglich wird**, in **absehbarer Zeit die Regierungsverhältnisse des Herzogtums in irgend einer Richtung definitiv** zu regeln.

Magistratsverfassung in Hessen.

= **Darmstadt**, 19. Okt. (Tel.) Das **Ministerium** des Innern hat der „Darmst. Ztg.“ zufolge den **Ständen** des **Großherzogtums** eine **Regierungsvorlage** betr. die **fakultative Einführung** der **Magistratsverfassung** in Städten von mindestens 10 000 Einwohnern zugehen lassen. Die Vorlage nimmt sich im großen und ganzen die seinerzeit erlassene **Städteordnung** für die **Provinz Hessen-Nassau zur Richtschnur**. Die Magistratsverfassung kann auf Antrag der Stadtvertretung mit Genehmigung des Ministeriums des Innern eingeführt werden; der Magistrat besteht aus dem Bürgermeister, den Beigeordneten und einer Anzahl Stadträte, und zwar in Stadtgemeinden bis zu 50 000 Einwohnern aus sechs Stadträten, in Städten von mehr als 50 000 bis 100 000 Einwohnern aus 8 Stadträten und in Städten von mehr als 100 000 Einwohnern aus 10 Stadträten.

Zur Notlage der Weingärtner in Württemberg.

= **Stuttgart**, 19. Okt. (Tel.) Die **Kammer der Abgeordneten nahm** den **Antrag Betz** (Vp.) betreffend die **Notlage der Weingärtner an**. Darin wird die **Regierung ersucht, Erhebungen** über den **Ausfall** der **Traubenernte** und die **wirtschaftliche Lage** der **Weingärtner anzustellen**, sowie den **bedrängten Weingärtnern** für das laufende Jahr die **Grundsteuer nachzulassen** und die **Einkommensteuer** auf die Dauer von zwei Jahren **zu stunden**. Ferner sollen **Notstands-Darlehen** an Genossenschaften oder Gemeinden **zur Verfügung gestellt** werden, um Notstandsarbeiten vornehmen zu können. Auch sollen im kommenden Jahre durch **Belehrung** die organisierte **Bekämpfung der Rebkrankheiten veranlaßt** und für weitere **Instrukteure** und **Bekämpfungsmittel** entsprechende **Summen** in den nächsten **Etat eingestellt** werden

Oesterreich-Ungarn.

Das 60jährige Militärjubiläum des Grafen Beck.

= **Wien**, 19. Okt. (Tel.) Aus Anlaß des morgigen 60jährigen **Dienstjubiläums** des **Chefs** des Generalstabs, **Grafen Beck**, fanden sich heute bei diesem die **Erzherzöge Rainer** und **Friedrich** ein. Auch der Chef des Militärkabinetts S. M. des deutschen Kaisers, **Graf v. Hülsen-Häseler**, und der Kommandeur des 19. Infanterie-Regiments, **Oberst v. Below**, sprachen heute bei dem Grafen Beck vor.

Abends fand beim **Kaiser** in Schönbrunn **Tafel** statt, woran Graf Hülsen-Häseler, Oberst Below, der deutsche Botschafter Graf Wedel, der Kriegsminister Pitreich, der Chef des Generalstabes, Graf Beck und mehrere hohe Militärs und Hofwürdenträger teilnahmen.

Zum Gedächtnis Rakoczys.

= **Budapest**, 19. Okt. (Tel.) Im ungarischen **Abgeordnetenhaus** legte der **Ministerpräsident** heute einen **Gesetzentwurf** betreffend die **Heimbeförderung der Asche** des in der **Verbannung** gestorbenen, in Konstantinopel begrabenen **Franz Rakoczy** vor.

Der Gesetzentwurf erklärt, daß **König Franz Joseph**, durchdrungen von dem **Gefühl**, daß die **Gegensätze** zwischen seinen **Vorfahren** und der **ungarischen Nation** gegenwärtig nur eine **geschichtliche Erinnerung bilden, gestattet** habe, daß der **langgehegte Wunsch** der **Nation**, betr. die **Ueberführung** der Asche **Rakoczys** nach Ungarn **erfüllt werde**, wofür dem König der **Dank des Reichstags** ausgedrückt werde.

Die **Gebeine Rakoczys** werden an der Landesgrenze in **Orsowa** feierlich empfangen, nach **Budapest** gebracht und darauf im **Dom zu Kassa bestattet** werden. Die gleichzeitig heimgebrachten Gebeine des Genossen Rakoczys, **Tockoly**, werden in der protestantischen **Kirche zu Kesmark** beigesetzt werden. Das **Gesetz von 1715, durch** welches **Rakoczy** als **Vaterlandsverräter** erklärt wurde, wird **abgeschafft**. Das Abgeordnetenhaus wird während der Feierlichkeit vom 26. bis 30. Oktober keine Sitzung abhalten. Die **Abgeordneten** werden am **Katafalk** eine **Ehrenwache** bilden.

Frankreich.

Zur Trennung von Kirche und Staat.

= **Paris**, 19. Okt. Das in **Maynooth** versammelte **irische Episkopat** richtete an den **Erzbischof** von **Paris** eine **Ergebenheitsadresse**, in welcher die **Hoffnung** ausgesprochen wird, daß das **katholische Frankreich** aus den gegenwärtigen **schwierigen Verhältnissen fester und geeinigter hervorgehen** werde.

= **Paris**, 19. Okt. Der **Kongreß** der **radikalen** und **sozialistisch-radikalen Partei** wurde gestern nachmittag in **Lille** mit einer **Rede** des Deputierten **Buisson** eröffnet, welcher über die **Abwesenheit** des erkrankten früheren Ministerpräsidenten **Combes** sein **Bedauern** aussprach und die **baldige Durchführung** der **steuer- und sozialpolitischen Reformen**, sowie die **strengste Anwendung** des **Trennungsgesetzes** als **unabweislich** erklärte.

England.

= **London**, 19. Okt. (Tel.) Bezüglich des **Persien** zu gewährenden **Darlehens** erfährt das Reutersche Bureau: Die **englische** und die **russische Regierung** sind übereingekommen, **Persien** unter gewissen Bedingungen **gemeinsam ein Darlehen** zu gewähren. Das Darlehen soll **400 000 Pfund** betragen, wovon die **Hälfte sofort** durch **England** und **Rußland zu gleichen Teilen** von je 100 000 Pfund Sterl. **zahlbar** ist. Soweit festzustellen, ist dieser **erste Teilbetrag** aber **noch nicht bezahlt**. Der Betrag von 400 000 Pfund Sterl. **soll** zur **Deckung** einiger **dringender Bedürfnisse** Persiens dienen.

L **London**, 19. Okt. Der Verlauf der **Geschützprobe** der „**Dreatnought**“ gestern nachmittag im Kanal ließ doch der **Befürchtung** Raum, daß das **Schiff** infolge der **schweren Erschütterung** durch das **gleichzeitige Abfeuern von 10 zwölfzölligen Geschützen** in seiner inneren **Konstruktion Beschädigungen** erleiden könnte. Jedes Geschütz entwickelt, wenn es mit der vollen Ladung von 265 Pfd. Cordit abgefeuert wird, eine **Stoßkraft** von **47 697** cbt., die das 850 Pfd. schwere Geschoß eine 51zöllige **Eisenplatte** an der Geschützmündung und 14zölliger Kruppstahl auf gegen 6000 m Entfernung **durchschlagen** läßt. Diese **Proben** verliefen mit **bestem Erfolg**. Die schwerste Probe für das Schiff bildete das **gleichzeitige Abfeuern** von 8 zwölfzölligen Geschützen, die hinreichende Kraft entwickelten, um die ganze „Dreatnought“ 24 Fuß hoch in die Luft zu schleudern. Diese **Erschütterung** bestand das Schiff **gut und ohne ernste Beschädigungen am Rumpfe**, doch wurde an den leichteren **Schiffsteilen** einiger **Schaden** angerichtet.

Amerika.

= **Findlay** (Ohio), 19. Okt. (Tel.) Nach zweistündiger Beratung fällte in der **Klagesache des Staates Ohio gegen** die **Standard Oil Company** die Jury ihren Spruch; danach wird die **Gesellschaft schuldig** befunden, seit dem 6. Juli 1903 in **strafbarer Weise bestrebt** gewesen zu sein, die **Handelsfreiheit zu beschränken**. Nach dem Gesetz von Ohio stellt die **Geschäftstätigkeit** eines **jeden Tages** eine **besondere Gesetzesverletzung** dar, die einer **Geldstrafe bis 5000 Dollars** unterworfen ist. Die **Klage gegen John D. Rockefeller** persönlich wird so lange **zurückgestellt**, bis das **Ergebnis** der in dem oben erwähnten Klagefall bei den höheren Gerichten eingelegten **Berufung** vorliegt.

Amtliche Nachrichten.

Mit Erlaß Großh. Forst- und Domänendirektion vom 5. Oktober d. J. wurden in gleicher Eigenschaft versetzt: Buchhalter Konrad Waidler beim Domänenamt Mannheim zum Domänenamt Karlsruhe, Buchhalter Karl Mayer beim Domänenamt Wiesloch zum Domänenamt Mannheim, Buchhalter Alfred Wiehl beim Salinenamt Rappenau zum Domänenamt Wiesloch.

Mit Erlaß Großh. Forst- und Domänendirektion vom 9. Oktober d. J. wurde Buchhalter Otto Wörne beim Domänenamt Bonndorf dem Kontrollbureau der Forst- und Domänendirektion zur Dienstleistung zugeteilt.

Die Zolldirektion hat unterm 5. Oktober d. J. den Steuerkontrolleur Hermann Fitterer beim Hauptsteueramte Mannheim unter Ernennung zum Hauptamtsassistenten zum Hauptsteueramte daselbst, und den Hauptamtsassistenten Heinrich Ritzhaupt beim Hauptzollamte Mannheim zum Hauptsteueramt daselbst versetzt, und den letzteren mit der Versehung einer Steuerkontrolleurstelle betraut.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. Die ortsanwesende **Bevölkerung des Großherzogtums Baden** belief sich nach endgültiger Feststellung des Großh. Statistischen Landesamtes am **1. Dezember 1905** auf **2 010 728 Personen**, gegenüber der vorläufigen Feststellung somit 1408 Personen mehr. Auf einen Quadratkilometer Fläche entfallen nunmehr 133,5 Bewohner, gegen 124,1 im Jahre 1900. Von der Gesamtbevölkerung gehörten 996 934 oder 49,6 Prozent dem männlichen und 1 013 794 oder 50,4 Prozent dem weiblichen Geschlechte an. Die **Bevölkrung Badens** hat somit im letzten Jahrfünft um 141 870 Personen oder um 7,59 Prozent **zugenommen**. Die Zahl der Haushaltungen betrug 431 826, d. h. 33 564 oder 8,4 Prozent mehr als im Jahre 1900. Die endgültigen Volkszählungsergebnisse für die einzelnen Gemeinden des Landes werden demnächst im Staatsanzeiger zur Veröffentlichung gelangen.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. In mehreren Blättern hat in letzter Zeit die Nachricht Aufnahme gefunden, der **neue Gehaltstarif** sei im **Finanzministerium** bereits **fertiggestellt** und werde, da eine **20prozentige Erhöhung** der dermaligen Gehaltssätze in Aussicht genommen sei, bei einem Gehaltssatz von im ganzen 30 Millionen Mark einen **künftigen Mehraufwand von jährlich 6 Millionen Mark** verursachen. Demgegenüber ist die „Karlsr. Ztg.“ in der Lage, festzustellen, daß der **neue Gehaltstarif noch nicht aufgestellt** ist, da die ersten Vorarbeiten dazu noch nicht zum Abschluß gekommen sind, und daß eine **Entscheidung** über die in Aussicht zu nehmende **Erhöhung** der dermaligen Gehaltssätze und den dadurch bedingten Mehraufwand an maßgebender Stelle **noch nicht** ergangen ist. Die vorerwähnte Zeitungsnachricht beruht sonach in ihrem ganzen Umfange auf freier **Erfindung**.

Λ **Karlsruhe**, 19. Oktob. Die Schlosser-Innungen Badens, Bayerns und Württembergs, beabsichtigen die Gründung eines Verbandes süddeutscher Schlosser-Innungen und Vereinigungen, der sich über alle süddeutschen Staaten erstrecken soll.

× **Obergrombach**, 18. Okt. Legitionsrat Krupp von Bohlen u. Halbach hat anläßlich seiner Vermählung mit Fräulein Bertha Krupp den hiesigen Gastwirten 500 Mark überlassen zur Auflegung von Freibier am Tage der Hochzeit. Dieses freundliche Gedenken an seine Heimatgemeinde hat die Einwohnerschaft recht erfreut.

* **Baden-Baden**, 19. Okt. Heute nachmittag machten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** eine größere **Fahrt** in die **Berge** und besuchten Seine Großherzogliche Hoheit den **Prinzen Karl** und Gemahlin, **Gräfin Rhena**; leider ist der **Prinz noch immer unwohl und sehr schonungsbedürftig**. Zur heutigen **Abendtafel** sind einige Einladungen ergangen. — **Prinz Karl** von Baden ist in Baden an **Bronchialkatarrh** erkrankt.

* **Baden-Baden**, 18. Okt. Gestern nachmittag begab sich eine Abordnung des Stadtrates, an der Spitze Bürgermeister Fieser zur Generaldirektion der Gr. bad. Staatseisenbahnen nach Karlsruhe, um die Wünsche der Stadtgemeinde hinsichtlich der hiesigen Verkehrsverhältnisse vorzubringen. Die Wünsche bezogen sich in der Hauptsache auf die Einstellung direkter Wagen nach Baden-Baden und um die Ausführung des zweiten Gleises von Oos nach Baden-Baden.

D **Offenburg**, 19. Okt. Herr Kammerer **Halbig** in Bühl wurde zum **Dekan** des Kapitels Offenburg gewählt.

♁ **Lahr**, 19. Okt. Der Besitzer des renommierten Gasthofs zur Krone, W. **Flüge**, hier stürzte sich heute mittag in selbstmörderischer **Absicht** in den **Rhein** und wurde als **Leiche** geländet. Flüge hatte vor kurzem seinen Gasthof verkauft, bald aber überkam ihn Reue und er machte den Kauf gegen eine Entschädigung von 5000 Mark rückgängig. Schwere seelische Kämpfe scheinen in dem Unglücklichen den Entschluß gereift zu haben, den Tod in den Wellen des Rheins zu suchen.

* **Waldkirch**, 18. Okt. Bei der heutigen Wahl zum Bürgerausschuß siegten, lt. „Frb. Ztg.“, bei den Mittelbesteuerten in der Mehrzahl die Kandidaten der nationalliberalen Partei.

* **Feldkirch** (A. Staufen), 18. Okt. Beim Graben eines Dickrübenloches wurde gestern, lt. „Stauf. Wchbl.“, das vollständige Skelet eines menschlichen Körpers in der Größe von 1 Meter 70 gefunden.

Villingen, 19. Oktbr. Eine Submissionsblüte zeigte die Vergebung der Maurerarbeiten für das neue Schlachthaus. Das niederste Angebot betrug 25 750 M., das höchste 41000 M., mithin eine Differenz von 15 250 M.; die übrigen Angebote lauteten auf etwa 35 000 M.

* **Feldberg** (A. Mülheim), 18. Okt. Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise brach in dem Oekonomiegebäude der „Däublins Erben“ Feuer aus, welches bald das Gebäude einäscherte.

Waldshut, 19. Okt. Vorgestern abend wurde hier ein prächtig leuchtendes **Meteor** beobachtet.

≋ **Lottstetten** (A. Waldshut), 19. Oktob. Am Mittwoch früh brach in dem Anwesen des Herrn J. Roder hier Feuer aus. Das Oekonomiegebäude brannte bis auf den Grund, das Wohngebäude bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Schaden ist ziemlich bedeutend. Der Geschädigte ist versichert.

* **Lienheim** (A. Waldshut), 18. Okt. Zu dem bereits mitgeteilten **Liebesdrama** erfährt der „Alb.-B.“: Fridolin **Brutsche**, der einzige Sohn des Gemeinderats Brutsche hier, konnte noch vernommen werden, er soll zugestanden haben, daß er **zuerst** seine **Geliebte** mit deren **Einverständnis** durch **2 Schüsse** in das Herz **getötet** habe. Darauf habe er die **Waffe gegen sich** gerichtet. Er liegt **schwer verletzt** darnieder und wird wohl nicht mit dem Leben davon kommen. Der Grund zu dieser unseligen Tat dürfte darin liegen, daß die **Eltern** dem **Liebesverhältnis nicht zugestimmt** haben.

Zur badischen Ministerkrisis.

* **Karlsruhe**, 19. Okt. Zur **badischen Ministerkrisis** gibt der Hofbericht folgende Mitteilung: Heute vormittag 10 Uhr 20 Minuten trafen **Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch** und **Finanzminister Becker** aus Karlsruhe in **Baden-Baden** ein und wurden **sofort zum Schloß** geleitet. Seine **Königliche Hoheit** der **Großherzog konferierte von 11 Uhr an mit beiden Ministern bis gegen 1 Uhr**, worauf sie nach **Karlsruhe** zurückkehrten.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. Sicherem Vernehmen nach hat der Direktor der Forst- und Domänendirektion, stimmführendes Mitglied des Staatsministeriums, Wirkl. Geh. Rat Dr. **Reinhard**, das ihm angebotene **Portefeuille der Finanzen mit Rücksicht auf seine Gesundheit** definitiv **abgelehnt**.

Aktuelle Vorträge.

-f. **Karlsruhe**, 20. Okt. Vor einer zahlreichen von der Anti-Ultramontanen Vereinigung Karlsruhe geladenen Versammlung referierte gestern abend im großen „Eintrachtssaale“ Herr Professor Dr. **Böhtlingk** über das Thema „**Die politische Betätigung des Klerus und seine Auflehnung gegen den Staat**“. Der Vorsitzende Professor **Fischer** dankte zunächst für das zahlreiche Erscheinen und wies dann auf das Thema des Tages hin. Die Frage sei eine hochaktuelle. Ein Teil des badischen Klerus habe im Scharzwald droben der badischen Regierung den Fehdehandschuh hingeworfen. Man dürfe sich der Erwartung hingeben, daß die Großh. Regierung die Antwort nicht schuldig bleiben werde. Aber nicht nur allein die Regierung, sondern alle diejenigen, die sich nicht zur ultramontanen Partei bekennen, hätten allen Grund, sich gegen dieselbe aufzulehnen und dem „Ultramontanismus“ aufs schärfste entgegenzutreten. Redner forderte die Anwesenden auf, möglichst zahlreich der Anti-Ultramontanen Vereinigung beizutreten und dieselbe zu unterstützen.

Sodann ergriff Herr Prof. Dr. **Böhtlingk** das Wort zu dem angekündigten Referat. Redner führte aus, man müsse zuerst den Tatbestand feststellen, daß bei uns in **Baden** tatsächlich eine **starke politische Betätigung des Klerus stattfinde** und zwar sei der Geistliche Rat **Wacker** die Seele dieser Tätigkeit. Derselbe habe bei den letzten Wahlen den gesamten Klerus für politische **Zwecke** und für den Sieg des Zentrums in Anspruch genommen. Der von ihm erlassene **Aufruf an die Geistlichkeit** sei nichts weniger als ohne Wirkung geblieben. Diejenigen Geistlichen, welche während der letzten Wahlen nicht zu politischen Agitatoren herabgesunken seien, könnten gezählt werden. Es sei daher nicht zu verwundern, daß die Großh. Regierung einmal ums andere bei der Kurie in Freiburg vorstellig geworden sei. Das Resultat sei aber stets ein negatives gewesen.

Frage man sich, mit **welchem Rechte**, auf welcher Grundlage, diese Auflehnung gegen die Regierung erfolge, so könne man keine Antwort finden. Ja, das **römisch-katholische Kirchenrecht selbst spreche** sich ausdrücklich dahin aus, daß dem Klerus **keine politische Betätigung** eingeräumt werden könne. Der **Priester** solle ein **Seelsorger** sein und müsse ganz in diesem seinen Berufe aufgehen. Er könne dies aber nicht, wenn er sich mit weltlichen Dingen, mit der Politik beschäftige. Man könne das priesterliche Amt nicht mehr schützen, als wenn man den Priestern zurufe: „**Ihr gehört in die Kirche!**“ Es stehe also im eigensten Interesse der Kirche, daß sie ihre Hand von der Politik weglasse.

Redner betonte des weiteren, man müsse **scharf unterscheiden** zwischen dem **römisch-katholischen Priester** und dem **evangelisch-lutherischen Geistlichen**. Die katholischen **Priester hätten zahlreiche Privilegien**, die

den evangelischen Geistlichen nicht gegeben seien. Es entstünden ihnen aber aus diesen Rechten auch **Pflichten**, deren erste die Enthaltung von allen politischen Fragen sei. Es müsse ausgeschlossen sein, daß ein Priester, der einmal dem Papste den Eid geleistet habe, auch noch im Landtage den Abgeordneteneid schwören könne. Das eine widerspreche dem andern in schärfster Weise. Die Stellung als Priester der römisch-katholischen Kirche sei mit den elementarsten staatsbürgerlichen Rechten unvereinbar. Man habe die Macht, den Mißständen abzuhelfen, wenn man den Mut seiner Ueberzeugung habe. Die Anti-Ultramontane Vereinigung müsse aufklärend und gleichzeitig ermutigend wirken. Gelinge es in Baden, die politische Betätigung der Geistlichen zu unterdrücken, so habe man nicht nur dem badener Lande, sondern dem **ganzen Reiche** einen unschätzbaren Dienst erwiesen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Der Vorsitzende verlas hierauf die vom Vorstand der Anti-Ultramontanen Vereinigung aufgestellte **Resolution**, die folgenden Wortlaut hat:

Dem Priester der römisch-katholischen Kirche muß jede politische Betätigung gesetzlich untersagt werden. Dies erfordert gleicher Weise das Interesse des Staates und der Kirche, die Würde des priesterlichen Amtes und der für dieses beanspruchte Staatsschutz, der bürgerliche und der konfessionelle Friede.

Der Priester geht kraft seines Priestereides im römischen Priesterstaate vorbehaltlos und unwiderruflich auf. Für ihn ist nicht unser weltliches Staatsrecht maßgebend, sondern das römische kanonische Kirchenrecht, welches die Unterwerfung des Staates unter die kirchliche Gewalt des Papstes zur Voraussetzung und zum Endziel hat. Im Konfliktfalle muß der Priester das Statsrecht negieren und bekämpfen, sich gegen die bestehende Staatsordnung und Autorität auflehnen.

Am allerwenigsten können wir Deutsche in unserem konfessionell gemischten Staatswesen eine Verquickung von Religion und Politik dulden, wie solche durch die politische Betätigung des Priesterstandes bedingt ist: Der Priester gehört in die Kirche!

Auf die Aufforderung zur **Diskussion** meldete sich niemand zu Wort. Die Resolution wurde fast einstimmig von der Versammlung angenommen, worauf der Vorsitzende die Sitzung mit nochmaligem Dank für die starke Beteiligung schloß.

* * *

Die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich gab Donnerstag abend im **kathol. Leseverein** Herrn Prof. **Rosenberg**-Dortmund das Thema zu einem 1½stündigen eingehenden Vortrag. Einleitend verglich der Vortragende das französische Trennungsgesetz mit einem Sturm auf die Festung des Katholizismus, ohne daß es indessen gelungen wäre, dieselbe zu erobern. Wie aber der Erstürmung einer Festung manche Einzelangriffe und sonstige Vorbereitungen vorausgehen, so sei auch in Frankreich im Laufe der Jahre vieles unternommen worden, was der völligen Loslösung des Staates von der Kirche erst die Wege ebnen mußte. Der erste Schritt auf diesem Wege sei das Schulgesetz von 1882 gewesen, durch das die völlig religionslose Schule geschaffen worden sei, in der ein Geschlecht heranwuchs, das dem Katholizismus innerlich fremd, wenn nicht feindlich gegenüberstand. Als zweite Etappe im Kampf gegen die Kirche folgte die Unterdrückung der Kongregationen, die unter Waldeck-Rousseau begonnen und von Combes in so verschärfter Tonart fortgeführt wurde, daß die Kongregationen schließlich der staatlichen Gewalt weichen mußten. Den letzten Anlaß zum vollständigen Bruch mit Rom hätten die Kirchenfeinde in der kirchlichen Vorschrift bez. der Ernennung der Bischöfe gefunden. Da der Papst in dieser Frage nachgab, folgten als weitere Vorstöße der Besuch Loubets in Rom, der Bischofskonflikt und schließlich ein neuer Streit um das Ernennungsrecht. Es lag auf der Hand, daß nach all diesen Vorgefechten der Sturm auf die Festung kommen mußte: das Trennungsgesetz. Der Redner ging die wichtigsten Paragraphen dieses Gesetzes durch, mit dem der Papst sich niemals hätte einverstanden erklären können, was unter Umständen jetzt nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Konfiszierung der Kirchengüter führen werde. Die Lage der französischen Katholiken sei also eine recht prekäre und lasse die Hoffnung auf eine Gesundung der kirchenpolitischen Verhältnisse in Frankreich schier aussichtslos erscheinen. Eine Rettung Frankreichs für den Katholizismus erscheine nur noch möglich durch Missionierung des Landes. Ein Trost und ein freudiger Ausblick für die Zukunft dürfe darin erblickt werden, daß die längst ersehnte Einigkeit unter den kirchentreuen Katholiken Frankreichs endlich erwacht sei und daß das Bewußtsein, für eine heilige Sache zu kämpfen, weite Kreise des Volkes erfaßt habe. Der Vortrag fand den lebhaften Beifall der Zuhörerschaft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Oktober.

= **Herr Oberbürgermeister Schnetzler** ist seit einigen Tagen erkrankt. Mit den besten Wünschen für seine Genesung verbinden wir die Hoffnung, ihn bald wieder in alter Energie die Geschäfte der Stadt führen zu sehen. In allen Kreisen der Bürgerschaft werden diese Wünsche einmütig und herzlich geteilt.

‡ **Ueber die Japaner**, denen man in letzter Zeit in unserer Stadt begegnen konnte, erfahren wir, daß sie von ihrer Regierung entsandte **Professoren der Pädagogik** an den höheren Seminarien für Lehrer und Lehrerinnen an höheren Schulen in Tokio sind und der experimentellen Pädagogik wegen bei Herrn Seminarlehrer Dr. **Lay**, dessen experimentelle Didaktik z. Zt. ins Japanische übersetzt wird, sich eingefunden haben. Wie wir hören, wird in **Tokio** ein **päbag. Laboratorium** errichtet werden, wie es Herr Dr. Lay für **badische Verhältnisse** vorgeschlagen hat. Einer der Herren wolle ein Schuljahr hindurch die experimentelle Didaktik und ihre Verwertung im Unterrichte des Herrn Dr. Lay kennen lernen. Ein Beispiel, wie die intelligenten Japaner das Neue und Gute mit klarem Blick erfassen und zum Besten der Nation verwerten.

)(**Naturheilverein.** Im hiesigen Naturheilverein wird am Dienstag den 23. ds. Mts. einer der bedeutendsten Vertreter der naturgemäßen Therapie, Herr Dr. med. R. Spohr aus Frankfurt a. Main, einen Vortrag über „Syphilis und Quecksilber" halten. Als Lokal ist der große Eintrachtsaal bestimmt worden. Herrn Dr. Spohr geht der Ruf eines guten Redners und auf dem von ihm zum Vortrag gewählten Thema erfahrungsreichen Arztes voraus.

= **Der Verein ehemaliger 111er Karlsruhe** hielt am letzten Samstag die Einweihungsfeier seines neuen Lokals in der „Eintracht" ab. Das schön große Lokal erwies sich als fast zu klein, um die erschienenen Kameraden aufzunehmen. Zu Beginn gedachte der Vorsitzende der badischen Jubelfeier und brachte ein Hurra auf Kaiser und Landesfürst aus. In der Folge wechselten heitere Beiträge mit Vorträgen der Musikkapelle.

⊻ **Radrennsport.** Die **Herausforderung**, welche der Meisterschaftsfahrer von Deutschland, Herr Julius **Bettinger** an die Fahrer **Eckhardt** und **Thumlert** erlassen hat, wurde von diesen **angenommen** und findet die Austragung des Matchs schon am kommenden Sonntag auf der Radrennbahn an der Durlacher Allee statt. Das Match zwischen Bettinger und Eckhardt wird hinter kleinen Motoren als Schrittmachermaschinen ausgefahren und geht in drei Läufen über die Distanz von 5, 10 und 15 Kilometern. In dem Match mit Thumlert-Pforzheim erhält dieser auf 3200 Meter 300 Meter Vorgabe. Es dürfte interessant sein, ob es Bettinger gelingen wird, diese hohe Vorgabe einzuholen, nachdem Thumlert beim letzten Rennen mit einer kürzer bemessenen Vorgabe gewinnen konnte. Ferner findet noch ein **Verfolgungsrennen** sowie **zwei Motorrennen** über 10 und 15 Kilometer statt, die jedenfalls eine große Anziehungskraft auf das sportliebende Publikum ausüben werden. Da die Eintrittspreise für diesen Sonntag herabgesetzt wurden, ist ein guter Besuch zu erwarten, umsomehr, als dieses Jahr keine Rennen mehr stattfinden.

):(**Mittelfeuer.** Gestern abend ¼8 Uhr wurde die **Feuerwehr** nach der Waldstraße 26 gerufen. In dem dem Schlossermeister Maier gehörigen Hause war im hinteren Querbau ein **Dachstuhlbrand ausgebrochen.** Bei Ankunft der Feuerwache stand der **Dachstuhl in hellen Flammen.** Die Wehr griff sofort an und legte zwei Schlauchleitungen, so daß gegen 8 Uhr jegliche Gefahr beseitigt war. In dem Gebäude befand sich oben in den Mansarden ein Magazin der Schuhfabrik von Neu u. Hirsch. Der Inhalt des Magazins fiel dem Element zum Opfer, da der ganze Dachstuhl zerstört wurde. Der Schaden am Gebäude und an Waren dürfte bedeutend sein. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Ndck. **Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 18. Oktober 1906.**

Der Vorsitzende legt eine vom städtischen statistischen Amt aufgestellte **Statistik über die Bewegung der Vieh- und Fleischpreise** sowie des **Fleischverbrauchs in hiesiger Stadt** vor. Gegenüber dem Vorjahre sind die Fleischpreise wiederum erheblich gestiegen. Und zwar gilt dies für sämtliche Fleischsorten mit Ausnahme von Hammelfleisch. Während aber im Vorjahr die Preise für Schweinefleisch die größte Steigerung aufwiesen, sind es in diesem Jahre die Preise für Ochsen-, Rind- und Kalbfleisch. Für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober d. J. berechnete sich der von der Metzgerinnung festgesetzte Durchschnittspreis für ein Pfund Ochsenfleisch auf 86 ₰ gegen 78 ₰ in der entsprechenden Periode des Vorjahres und 72 ₰ in der des Jahres 1904. Der Preis für Rindfleisch, der in der obengenannten Periode im Jahre 1904 68 ₰ und 1905 74 ₰ betragen hatte, ist in diesem Jahre auf 82 ₰ gestiegen. Besonders stark ist die Steigerung für Kalbfleisch, nämlich von 78 ₰ im Jahre 1904 (1. bis 15. Oktober) auf 82 ₰ im Jahre 1905 und auf 92 ₰ in diesem Jahre. Der Preis für 1 Pfund Schweinefleisch stellte sich in diesem Jahre für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober auf 92 ₰ gegen 86 ₰ im Vorjahre und 72 ₰ im Jahre 1904. Auch das Kuhfleisch ist, wenn auch nicht so stark, im Preise gestiegen, nämlich von 53 ₰ im Jahre 1904 auf 60 ₰ im Jahre 1905 und 62 ₰ in diesem Jahre. Nur das für den Konsum weniger in Betracht kommende Hammelfleisch hielt sich in diesem Jahre mit 80 ₰ pro Pfund auf der gleichen Preishöhe wie im Vorjahr, war aber um 15 ₰ teurer als im Jahre 1904. Unter dem Druck dieser Preissteigerung ist natürlich der Fleischkonsum, der schon im Jahre 1905 eine beträchtliche Abnahme gegen das Vorjahr aufgewiesen hatte, weiter zurückgegangen. In der Zeit vom 1. Juni bis 30. September im laufenden Jahre betrug das Gesamtgewicht der im hiesigen Schlachthof geschlachteten Tiere (außer Farren und Pferden) 1 794 823 Kilogramm gegen 1 807 453 Kilogramm im gleichen Zeitraum des Jahres 1905 und 1 936 856 Kilogramm im gleichen Zeitraum des Jahres 1904. Es blieb also das Gesamtschlachtgewicht gegenüber dem Jahre 1905 um 0,7 Prozent und gegenüber dem Jahre 1904 um 7,33 Prozent zurück. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnete sich der Verbrauch in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September des laufenden Jahres auf 15,85 Kilogramm gegen 16,42 im Jahre 1905 und 18,08 im Jahre 1904. Der Verkaufswert des durch die Schlachtungen in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September d. J. gewonnenen Fleisches berechnete sich auf 2 995 705 ℳ, das sind 222 591 ℳ mehr als im Jahre 1905 und 301 779 ℳ mehr als im Jahre 1904. Die Steigerung des Verkaufswerts betrug also im laufenden Jahre gegenüber dem Vorjahre 8,03 Prozent und gegenüber dem Jahre 1904 11,2 Prozent.

Der **Stadtrat** erblickt in der fortgesetzten nachhaltigen und intensiven **Erhöhung der Fleischpreise eine schwere Schädigung der städtischen Bevölkerung**, nicht nur der Arbeiter, sondern auch der dem Mittelstande angehörenden Klassen, namentlich auch der Beamten, welche auf feste Bezüge angewiesen sind; auch das Metzgergewerbe wird dadurch auf das Empfindlichste benachteiligt. Im September vorigen Jahres waren die badischen Städte gemeinsam beim Herrn Minister des Innern vorstellig geworden mit dem Ansuchen, es wolle die Großh. Regierung darauf hinwirken, daß das Verbot der Einfuhr von Vieh, insbesondere von Schweinen, gegenüber Frankreich, Belgien und Holland insoweit aufgehoben werde, als das Vieh aus diesen Ländern unmittelbar in die an die Eisenbahn angeschlossenen Schlachthöfe gelangt. Der Herr Minister des Innern hatte damals den Städten wohlwollende Prüfung, was sich zur Beseitigung der Kalamität tun lasse, zugesagt. Irgendwelche weitere Nachricht über etwaige Maßnahmen der Großh. Regierung gegen die weitere Erhöhung der Fleischpreise ist aber den Städten bisher nicht zugegangen. Ebensowenig ist über irgendwelche Schritte der Reichsregierung auf die Vorstellung des deutschen Städtetags vom 29. November v. Js. in der gleichen Angelegenheit etwas bekannt geworden. Der **Stadtrat** beschließt daher angesichts der fortgesetzten **Verschlechterung** des **Fleischmarktes** und der **Ernährung** der **städtischen Bevölkerung** einmütig, wiederholt sowohl bei der Großh. **Bad. Regierung** als auch bei der **Reichsregierung** um **Erleichterung der Vieheinfuhr** aus dem **Ausland** in die **städtischen Schlachthöfe** vorstellig zu werden, und sowohl bei den **badischen Städten der Städte-Ordnung** wie beim **deutschen Städtetag** ein **Vorgehen in gleicher Richtung in Anregung** zu bringen.

Eine von einer größeren Zahl von **Stadtverordneten** an den **Stadtrat** gerichtete **Anfrage** vom 17. ds. Mts., welche **Schritte er gegen die Fleischnot und Fleischteuerung** zu **unternehmen** gewillt ist, wird mit dem **Hinweis** auf **vorstehenden Beschluß beantwortet.**

Das **Gewerkschaftskartell Karlsruhe** beabsichtigt auch im kommenden Winter wieder **Unterrichtskurse** in Buchführung und Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben, Gesetzeskunde und Stenographie abzuhalten und bittet ihm zu diesem Zwecke drei (statt bisheriger zwei) Schulzimmer der Leopoldschule an je 2 Wochenabenden zur Verfügung zu stellen und den bisherigen Beitrag der Stadt zu den fraglichen Unterrichtskursen von 300 ℳ auf 400 ℳ zu erhöhen. Da nach den **Vorgängen** auf dem **sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim die freien Gewerkschaften** (Zentralfachverbände) als **im Dienste der sozialdemokratischen Parteibestrebungen** stehend angesehen werden müssen und der **Stadtrat Vereinigungen mit parteipolitischen und konfessionellen Tendenzen städtische Unterstützung grundsätzlich nicht gewährt**, muß das **Gesuch des Gewerkschaftskartells bedauerlicherweise abgelehnt** werden. Dagegen ersucht der Stadtrat den **Verein „Volksbildung"** um **Erwägung**, ob er nicht **feinerseits Fortbildungskurse** wie sie bisher vom **Gewerkschaftskartell** mit **städtischer Unterstützung** eingerichtet waren, für **Arbeiter ohne Unterschied der Parteistellung** eröffnen wolle und stellt ihm für diesen Fall **städtische Unterstützung** in Aussicht.

Der Entwurf eines Ortsstatuts betreffend die **Bevormundung durch Beamte der Armenverwaltung** wird genehmigt und soll nunmehr dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet werden.

Das **Vermächtnis** des Dr. Wilhelm **Morstadt** zur Errichtung eines **Genesungsheims** wird mit der **Schenkung** des Herrn Brauereidirektors **Karl Schrempp** in Lichtental im **Betrag von 60 000 Mark** und weiteren Zuwendungen zu einem „Grundstock für ein Genesungsheim" vereinigt.

Die **Brauereigesellschaft vormals S. Moninger** hier hat aus Anlaß der **Feier des 50-jährigen Bestehens** der Brauerei Moninger dem **Stadtrat** den **Betrag von 3000 Mark** mit der Bestimmung zugewiesen, daß dafür ein **Kunstwerk für den Stadtgarten** beschafft werde. Der Stadtrat nimmt diese hochherzige Zuwendung mit Dank an und wird dieselbe bestimmungsgemäß verwenden.

Der verstorbene Blechwarenfabrikant Herr **Gustav Hildenbrand** dahier hat durch testamentarische Verfügung für die hiesigen **Armen und Wohltätigkeitsanstalten** zusammen den Betrag von 500 ℳ vermacht. Auch dieses Vermächtnis nimmt der Stadtrat mit Dank an.

Karlsruher Variétés.

-k. **Im Kolosseum** hat seit Dienstag das Programm wiederum gewechselt. Auch das neue Programm gewährt dem Besucher einige recht angenehm ausgefüllte frohe Stunden. Aus der reichen Fülle der Darbietungen die besten Nummern herauszugreifen, hält schwer, denn sie sind alle gut und wenn vom Publikum der eine auf die Akrobatik oder die Musik-Virtuosität schwört, so findet sich gewiß auch ein anderer, dem die Sangeskunst näher steht und für den Dritten gibt es wiederum nichts hübscheres als ein paar graziöse schmucke Tänzerinnen, deren Schneiderinnen sich die Arbeit möglichst leicht gemacht haben. Nach einem reichen — manche sagen zu reichen — Musikteil begrüßt in dem neuen Programm Fräulein **Rosa Orth** das Publikum mit einigen recht hübschen Liedchen. An ihr ist alles fesch, das Gesichtchen pikant, die Figur reizend und das Kostüm ein wahres Meisterwerk; auch das Stimmchen ist nicht übel. Die zweite Nummer bringt einen modernen Drahtseilakt des Herrn **Niels Astrup**. Auf diesem Gebiete ist schon so viel geboten worden, daß es recht schwer gewesen sein muß, wieder neues zu erfinden und doch ist dieses Kunststück Herrn Astrup gelungen und er gefällt dem Publikum, wie der reiche Beifall zeigt. Die **Truppe Lafaille** bringt „Olympische Spiele" in hoher Vollendung auf die Bühne. Viel Neues und viel Originelles, darunter manche Prachtleistung. Auch der Humorist Herr **Viktor Ritter** gefällt ganz gut, wenngleich er nicht die packende, hinreißende Komik seines Vorgängers Heyden hat. Eine sehr gute Acquisition sind dafür die 3 **Cronays** in ihrem American-Juggling-Akt. Erstaunliche körperliche Gewandtheit und treffliche Präzision gibt sich in allen ihren Vorführungen, insbesondere im Jonglieren von Keulen und Reifen kund. Die 5 **Longonelles**, fünf ebenso fesche, wie sanges- und tanzkundige Künstlerinnen, erscheinen zweimal auf dem Programm, erstmalig als schneidige Tyrolerinnen, und später als Sänger- und Tänzerinnen in verschiedenen, glänzenden Kostümen. Beide male ist ihr Abgang von stürmischem Beifall begleitet. Weiter wären dann noch die Musikal Excentrics Banjo-Virtuosen „**Tapsy and Tapsen**" zu nennen, die eine glückliche Vereinigung von Drolligkeit und virtuoser Geschicklichkeit bieten und nicht nur zu Heiterkeit, sondern auch zu Bewunderung hinreißen. Der den Schluß des Programms bildende **Amerikan-Bioscop** zeigt diesmal eine ganze Anzahl verschiedenster Aufnahmen, so daß auch hier anerkennenswerte Reichhaltigkeit zu konstatieren ist. — Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet Samstag — Galavorstellung — statt, während am Sonntag den 21. d. Mts. 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr gegeben werden.

-f. **Apollo-Theater.** Mit der Gewinnung des Herrn Direktor Ad. **Grüneberg** hat der Besitzer des Apollo-Theaters wirklich einen guten Griff getan. Dies stellt sich jetzt mehr und mehr heraus. Das erste Programm dieser Saison war gut, das zweite besser und mit dem dritten ist jetzt so ziemlich die Höhe erreicht. Viel besser kann es nicht mehr werden. Man ist gewohnt, in den Programms zwischen den guten Nummern auch vereinzelte schwächere zu treffen, in diesem Programm aber sind alle Nummern ohne Ausnahme vorzüglich. Den Beginn des Programms bildet wie immer — von den einleitenden Musikpiecen abgesehen — eine Soubrette. **Frl. Lona Flottwell** ist chic und flott, besitzt guten Vortrag und auch eine recht angenehme Stimme — was will man von einer Soubrette mehr? Eine außerordentliche Geschicklichkeit weist sodann Herr **J. Mettro** auf. Sein Reifen-Sport-Akt, bei dem er von einer ebenso hübschen wie geschickten Partnerin unterstützt wird, gehört sicher mit zu dem besten, was auf diesem Gebiete je geboten wurde. Die **Souers de Lange** zeigen sich als Piston- und Fanfaren-Virtuosinnen und beweisen treffliche Schulung und hochmusikalische Begabung. In der Sangeskunst gut zuhause sind die **Geschwister van der Ley**. Ihr Repertoir enthält Lieder ernsten und heiteren Genres und in beiden wird ihnen freudig Beifall gezollt. Die **Brothers Cronwells** leisten auf dem Gebiete der Hand- und Kopf-Akrobatik Ausgezeichnetes. Erstaunliche Kraft und tadellose Eleganz in jeder Bewegung lassen ihnen selbst die schwierigsten Manöver erstklassig gelingen. Auch der equilibristische Musical-Akt der „**Olepas**" bringt viel Neues und vom Alten nur das Beste, eine wahre Glanznummer! Zu jedem Varieteprogramm gehört auch ein guter Humorist, der unsere im Ernst des Lebens so wenig in Anspruch genommene Lachmuskeln zu neuer Tätigkeit anreizt. Einen solchen hat die Direktion des Apollo in Herrn **Max Ree** gefunden. Keinen Hanswursten, wohl aber einen Humoristen, der in harmlosen Couplets wie in beißender Satyre dem Publikum viel Freude macht. **The Seranos** bringen das bekannte Tintemaresque-Theater auf die Bühne und daß dessen eigenartigen, köstliche Blüten des Humors enthaltenden Vorführungen der Beifall nicht fehlen kann, ist wohl ohne weiteres verständlich. Zum Schlusse bietet dann **Starkers Kynematograph** noch eine Reihe interessanter neuer Bilder, so daß man sich über Einförmigkeit des Programms wirklich nicht beklagen kann. Griesgram und Melancholie finden im „Apollo" keinen Platz, davon möge sich jeder selbst überzeugen.

Aus den Nachbarländern.

hd **Landau** (Pfalz), 19. Okt. (Tel.) Der Rentner Michael Schmitt aus Venningen, der erst vor ganz kurzer Zeit aus Amerika zurückkam, hat sich, wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesstörung die Pulsadern geöffnet und dann den Hals durchschnitten. Man fand bei ihm Schecks im Gesamtbetrage von über 50,000 M.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

‡ **Karlsruhe**, 20. Okt. **Rembrandts**, des großen Niederländers, 400. Geburtstag, der im verflossenen Sommer in des Künstlers Heimat überall festlich begangen wurde, gab der **Kunsthandlung von Oncken**, Kaiserstraße 168, Veranlassung, etwa 100 Nachbildungen Rembrandtscher Gemälde zur Ausstellung zu bringen. Wir finden eine Anzahl der schönsten und interessantesten Bildnisse, z. B. die Vorsteher der Tuchmacherzunft u. a., die uns immer wieder Bewunderung abzwingen. Von mythologischen Darstellungen sei vor allem das humorvolle „Ganymed in den Fängen des Adlers" erwähnt. Von tiefer religiöser Empfindung durchdrungen sind die Bilder aus dem Leben Jesu. Die Nachbildungen selbst sind in ihrer großen Mehrzahl von einer Tiefe und Schönheit, die den höchsten Anforderungen genügen kann; besonders gut scheint die „Nachtrunde" gelungen zu sein. Der Besuch der Ausstellung kann nur empfohlen werden, umsomehr, als ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird.

* **Mannheim**, 19. Okt. Die erste Aufführung der Strauß'schen Oper „**Salome**", die am Sonntag, den 21. d. Mts. stattfindet, war bereits am Donnerstag mittag ausverkauft. Die Oper wird am Mittwoch den 24. Oktober und zwar außer Abonnement wiederholt. Zu der Erstaufführung am Sonntag werden zahlreiche Theaterleiter und eine größere Anzahl Kritiker von auswärts sich einfinden.

Vermischtes.

= **Danzig**, 19. Okt. Im Dorfe Schüddelkau wurde der Arbeiter Schramowski, der angetrunken war und mit dem dortigen Gutsinspektor Hannemann in Streit geraten war, von Hannemann in der Notwehr erschossen.

hd **Hamburg**, 20. Okt. (Tel.) Wegen der in **öffentlicher Versammlung** getanen **Aeußerung**, daß vom Eppendorfer Krankenhause aus ein Handel mit Leichen betrieben werde und daß den **Angehörigen Särge ausgeliefert** wurden, in denen sich **nicht die Leichen ihrer Angehörigen** befänden, sondern Schutt oder eine aus Lumpen und einer Stange gefertigten Nachbildung einer Leiche mit aufgesetztem Kopf, hatte sich der **Verbandssekretär** Heinrich Schönberg vor dem **Landgericht** zu **verantworten**. Nach zweitägiger Verhandlung wurde er **freigesprochen**, weil er in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt und in zwei Fällen den Wahrheitsbeweis erbracht hatte.

= **Kiel**, 20. Okt. (Tel.) Das Segelschiff Johanna Friederike ist 16 Meilen von Laesoe gesunken. Die Besatzung trieb 30 Stunden in einer Jolle ohne Lebensmittel umher. Der Dampfer „Najade" hat die völlig Erschöpften aufgenommen.

= **Aachen**, 18. Okt. Auf der Eupener Straße wurde die neunjährige Tochter des Arbeiters Havenith von dem Automobil eines Herrn Lamboray aus Verviers überfahren und sofort getötet. Den Führer des Automobils soll lt. Kfl. Ztg. kein Verschulden treffen.

= **Düsseldorf**, 18. Okt. Der Handlanger Friedrich Dombrowski überfiel heute auf offener Straße seine von ihm getrennt lebende Ehefrau und verletzte sie durch Messerstiche lebensgefährlich. Der Täter, der erst vorgestern von der Strafkammer wegen Mißhandlung der Frau zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden ist, wurde lt. „Ff. Ztg." verhaftet.

= **Biedenkopf**, 19. Oktober. (Tel.) In der Dunkelheit rannte ein radfahrender Gerichtsvollzieher zwischen Oberkirchen und Gleidorf gegen einen mit Stangen beladenen Wagen, von denen er vollständig aufgespießt wurde. Der Tod trat sofort ein.

hd **Hattersheim**, 19. Oktober. (Tel.) Der Landwirt Mook von hier, der mit seiner Frau in Streit geriet, schlug solange auf diese ein, bis sie bewußtlos liegen blieb. Die Frau ist an den erlittenen Verletzungen gestorben. Mook wurde verhaftet.

= **Trier**, 20. Okt. (Tel.) In der Gemeindekasse von Neuforweiler wurde ein viele Tausend Mark betragendes Defizit festgestellt. Der flüchtige Rendant ich verhaftet worden. (B. L.-A.)

hd **Mainz**, 19. Okt. (Tel.) In Klein-Auheim liegen zur Zeit nahezu 200 Kinder im Alter von 2 und 6 Jahren an Diphteritis und Lungenentzündung erkrankt darnieder.

= **Holzkirchen** (Oberbayern), 19. Oktob. Beim Eindecken des Kirchturmes zu Aying stürzte der Zimmermeister Hoß und sein Gehilfe aus einer Höhe von 15 Meter ab. Beide blieben tot am Platze.

= **Salzburg**, 19. Oktob. Ein Praktikant des Postamtes Parsch Josef Mühlberger wurde in einem Walde ermordet und beraubt aufgefunden. Die Täter sind vermutlich Zigeuner.

hd **Rom**, 19. Oktbr. (Tel.) Bei einer Jagdpartie in Castell Nuovo wurde gestern Graf Fabio Chigi, ein Angehöriger der alten berühmten Papst-Familie Chigi, in die Brust geschossen und starb kurz darauf. (B. T.)

hd **Rom**, 19. Okt. (Tel.) Bei Caltanisetta wurde die alte Abtei Santa Spirito, wo bedeutende Kunstschätze lagern, um Mitternacht von Räubern überfallen. Die Mönche griffen nach den Flinten und unterhielten über eine Stunde Gewehrfeuer, bis die Bauern der Nachbarschaft zu Hilfe kamen. Die Räuber mußten unverrichteter Dinge abziehen. (B. T.)

= **Brüssel**, 20. Okt. (Tel.) Von 62 Teilnehmern eines Banketts der Angestellten der flandrischen Bank sind 57 an Vergiftungserscheinungen erkrankt, einige schwer.

Arbeiterbewegung.

✍ **Mannheim**, 19. Okt. Gestern nacht kurz nach 12 Uhr wurde der christliche Gewerkschaftssekretär Peter Tremmel auf dem Heimwege in der Nähe seiner Wohnung von einer Gruppe streikender Hafenarbeiter überfallen. Nur dem Umstande, daß Tremmel seinen Revolver ziehen konnte, ist es zuzuschreiben, daß er unbeschädigt bis zur Zentralpolizeiwache gelangen konnte, wo ihm polizeiliches Geleit mitgegeben wurde.

hd **Frankfurt**, 19. Okt. (Tel.) In einer stark besuchten Versammlung der Buchdruckergehilfen wurde gestern abend an dem neuen Tarif und Tarifvertrag scharfe Kritik geübt. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde die Haltung des Zentral-Verbandes bei den diesjährigen Tarif-Verhandlungen verurteilt und die Einberufung einer außerordentlichen Verbands-General-Versammlung verlangt.

= **Berlin**, 19. Okt. Nachdem die Leipziger Buchdruckereigehilfen sich für den neuen Tarif erklärt haben, beginnt der „Vorwärts" einzulenken. Er erklärt, daß mit der Annahme des Tarifes durch eine so große Mitgliedschaft die Position derer, die mit dem Tarife und besonders mit dem Organisationsvertrag nicht einverstanden sind, unhaltbar geworden ist, denn ein Kampf gegen die nach seiner Ueberzeugung unheilvollen Bestimmungen des Tarifes und des Organisationsvertrages sei nur denkbar, wenn die große Mehrheit der Buchdrucker gewillt sei, ihn aufzunehmen und wenn namentlich die großen Druckstädte ihn führten.

Zur Fleischnot-Frage.

✍ **Offenburg**, 19. Okt. Zu dem Thema „Fleischnot" bringt der „Ort. Bote" folgenden Beitrag: Seit einigen Tagen besteht hier eine Filiale einer Straßburger Pferdemetzgerei, die täglich ein nicht unbeträchtliches Quantum Pferdefleisch mit Leichtigkeit absetzt. Wenn die Fleischpreise nicht eine für viele unerschwingliche Höhe bereits erreicht hätten, könnte hier eine Pferdefleischniederlage nicht bestehen; so aber versorgt sie die ärmere Bevölkerung der Stadt und Umgebung mit billigem Pferdefleisch. Die ansässigen Metzger sind begreiflicherweise davon nicht sehr erbaut, allein die Leute, die jetzt Pferdefleisch konsumieren, würden ohne diese Niederlage jedenfalls überhaupt kein Fleisch essen, da ihnen dazu die Mittel fehlen. Eine Konkurrenz im eigentlichen Sinne bildet also die Pferdeschlächterei für unsere Metzger nicht; sie wird auch sofort wieder verschwinden, sobald unsere Fleischpreise wieder auf ihre normale Höhe zurückgegangen sind. Hoffentlich dauert das nicht mehr allzulange.

= **Dresden**, 18. Okt. Nach Feststellungen der städtischen Statistik sind die Fleischpreise hier seit 1903 durchschnittlich um 25, einzelne Fleischsorten um 36 ₰ pro Kilo gestiegen.

Unwetter.

= **Newyork**, 19. Okt. (Tel.) Nachrichten aus Havanna besagen, daß der über Kuba hinweggegangene Zyklon der schlimmste gewesen ist, der je die Insel betroffen habe. Es sollen 94 Eingeborene und 16 Ausländer umgekommen sein.

Die amerikanischen Kriegsschiffe haben sämtlich den Sturm gut überstanden mit Ausnahme des Kreuzers „Brooklyn", der auf den Strand getrieben ist.

Ueber 1000 Kleiderzelte sind von dem Wind in Stücke gerissen und viele Häuser umgeweht bezw. abgedeckt worden. Die pekuniären Verluste sind sehr bedeutend, ebenso der unter den Schiffen angerichtete Schaden. Die Verluste an Gut und Leben würden noch größeren Umfang erreicht haben, wenn der herannahende Sturm nicht zeitig vorhergesagt worden wäre.

= Newyork, 20. Okt. (Tel.) Zu dem Zyklon auf Havanna wird noch gemeldet, daß der auf Strand geratene Kreuzer wieder losgekommen sei. Der Sturm hat zeitweilig eine Stärke von 120 Meilen in der Stunde erreicht. In Havanna ist jeder Verkehr aufgehoben. Die Eisenbahnverbindung nach dem Innern ist unterbrochen.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 20. Okt. Der hier eingetroffene Fürst Philipp von Hohenlohe wird seinen Aufenthalt, wie der „Börsen-Courier" erfährt, dazu benutzen, dem Reichskanzler Fürsten Bülow nochmals sein tiefstes Bedauern über die ohne sein Wissen und vorzeitig erfolgte Herausgabe der Aufzeichnungen des Fürsten Chlodwig auszudrücken.

= **Dresden**, 19. Okt. (W. B.) Das „Dresdener Journal" meldet: Nach dem Vertrage, der am 5. Mai 1905 abgeschlossen ist, wäre im Mai dieses Jahres die Prinzessin Anna Monika Pia dem Könige auszuantworten gewesen, worauf ein Wiedersehen der Gräfin Montignoso mit ihren Kindern stattfinden sollte. In vollster Uebereinstimmung zwischen dem König und der Gräfin Montignoso soll schon in der nächsten Woche das Wiedersehen der Gräfin mit den beiden ältesten Prinzen auf der Reise nach Cannes stattfinden und soll die Ausantwortung der Prinzessin Anna Monika Pia erst später erfolgen, nachdem sich die Prinzessin an die ihr zuzuteilende neue Pflegerin gewöhnt haben wird.

)=(**Paris**, 20. Okt. Der Gesundheitszustand des früheren Präsidenten Casimir-Perier wird als besorgniserregend dargestellt. Er soll um besserer ärztlicher Pflege willen von seinem Landgute in Pont-sur-Seine nach Paris gebracht werden.

Der Schulstreit in Polen.

= **Berlin**, 19. Okt. In Sachen des durch den Erzbischof von Stablewsky hervorgerufenen polnischen Schulkampfes stehen, wie die „Staatsb.-Ztg." aus besonderer Quelle erfahren, wichtige Entscheidungen bevor. Der Kultusminister ist aus dem Rheinlande zurückgekehrt. Der Oberpräsident von Posen, v. Waldow, ist plötzlich nach Berlin berufen worden und dürfte, sofern nicht der Erzbischof noch in letzter Stunde nachgibt, eine entschiedene Wahrung der preußischen Staats-Autorität zu erwarten sein.

hd **Posen**, 20. Okt. In der Franziskanerkirche in Gnesen ist für den heutigen Tag ein Gottesdienst der Kinder angeordnet worden, um die Hilfe Gottes im Schulstreik zu erflehen.

= **Posen**, 20. Okt. Es bestätigt sich, daß man polnischerseits tatsächlich eine Hilfsaktion des päpstlichen Stuhles zu veranlassen sucht. Der Probst Jakubowski aus Gola Jewsko ist nach Rom abgereist, um den Papst über den Stand der Obstruktion und die Gefährdung der Religion durch das Verhalten der preußischen Regierung Bericht zu erstatten.

Zum Kulturkampf in Spanien.

hd **Madrid**, 19. Oktober. In Valencia, wo Erzbischof Gisasola fortfährt zu erklären, daß die Zivilehe ein Konkubinat sei, herrscht ungeheure Aufregung. Die Volksmassen wollten sich an dem Erzbischof vergreifen. Im benachbarten Alcoy wurde der Erzbischof ausgepfiffen und mit Steinen beworfen, sodaß er durch Militär beschützt werden mußte.

In Madrid veranlasten gestern Arbeiterinnen der Tabakfabrik einen Aufruhr weil die Tabak-Monopol-Gesellschaft gewisse Sorten Zigaretten durch Nonnen herstellen läßt. (Voß. Ztg.)

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 19. Okt. Am Jahrestage des kaiserlichen Manifestes soll die Amnestierung zahlreicher politischer Verbrecher, die Aufhebung der Feldgerichte, sowie die Bewilligung der Versammlungs-Freiheit für alle politischen Parteien erfolgen.

In Kronstadt.

= **Petersburg**, 20. Okt. Ueber das an dem Kronstadter Festungskommandanten und die Mitglieder des Kriegsgerichts geplante Bomben-Attentat wird noch gemeldet, daß zwei Personen, die von Petersburg mit einem Dampfer dort eingetroffen waren, ein Mann und eine Frau, den Verdacht von Geheimagenten erregten. Diese brachten in Erfahrung, daß sie zwei geladene Bomben gebracht und in der Wohnung, wo die anderen Teilnehmer an der Verschwörung zusammenkamen, zurückgelassen hätten. Am 15. ds. Mts. wurden beide im Augenblick ihrer Abreise nach Petersburg verhaftet, ebenso ein aus dem Verschwörerhaus kommender Soldat des 2. Kronstadter Festungsbataillons, der eine Bombe unter dem Mantel trug. Die im Laboratorium entladenen Bomben wogen über 5 Pfund und ihre Sprengkraft wäre im Stande gewesen, ein Gewicht von 4000 Pud emporzuschleudern. In dem Hause wurden keine Sprengstoffe und kein Laboratorium gefunden, die Verhafteten sind nach Petersburg gebracht worden.

In Polen.

= **Lodz**, 19. Okt. Das hiesige Börsenkomitee hat sich an den Handelsminister mit dem Gesuche gewandt, die Bestimmung aufzuheben, durch die es Personen nichtchristlicher Konfession untersagt ist, Börsenämter in der öffentlichen Börsenversammlung zu bekleiden.

= **Lodz**, 19. Okt. Zwei Fabrikanten, die durch Auszahlung von Löhnen an ihre Arbeiter während der Dauer des Ausstandes gegen die Verfügung des Generalgouverneurs verstoßen hatten, wurden heute verhaftet. Gegenwärtig ruht der Betrieb in 49 Fabriken, die zusammen 6000 Arbeiter beschäftigen.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 19. Okt. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die Zeitungsmeldungen über den Eisenbahnunfall bei Oka übertrieben sind. Ein Zusammenstoß fand zwischen einem leeren Personenzug und einem Güterzug statt, wobei zwölf Wagen zertrümmert wurden. Mehrere von diesen, welche mit Petroleum befrachtet waren, gerieten in Brand. Das Feuer verbreitete sich schnell. Vier Eisenbahnbedienstete wurden getötet und neun schwer verletzt. Zahlreiche andere Personen wurden leicht verletzt.

hd **Moskau**, 19. Okt. Im hiesigen Findelhause wurden Unterschlagungen in Höhe von 1 Million Mark festgestellt. (L.-A.)

= **Kischinew**, 19. Oktob. Heute überfielen 9 Werst von Kischinew 8 Bewaffnete von denen 3 Masken trugen, eine Gruppe von 50 Passagieren, die sich auf einem Fuhrwerk zur Dampferhaltestelle begaben, beraubten sie und verletzten eine Anzahl von ihnen.

Das Ausland.

= **Kopenhagen**, 20. Okt. Der letzte Courier brachte die Nachricht, daß es sehr unwahrscheinlich sei, daß der Zar und seine Familie den in Aussicht gestellten Besuch am dänischen Hofe in diesem Herbst noch abstattet. (Fkft. Ztg.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 20. Oktober:

1. Athletic-Sport-Club Germania. 1/2 9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Athletenklub „Frisch auf". 8 Uhr Stiftungsfest, 3 Linden, Mühlburg.
Arbeiterbildungsverein. 8 3/4 Uhr Stiftungsfest im kleinen Festhallesaal.
Bürgergesellschaft der Südstadt. 8 Uhr Familienabend im Apollotheater.
Bayernverein. Vereinsabend im Tyroler.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. 8 Uhr Familienabend in der Eintracht.
Marineverein. 8 1/2 Uhr Generalversammlung in der Karlsburg.
Männerturnverein. 3/4 8 Uhr Damenabtl., Zentralturnhalle.
Rheinklub Allemannia. 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderklub. 9 U. Klubabd. i. Klubh. (Rheinh.).
Trainverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im König von Preußen.
Verein ehem. gelber Dragoner. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Trauringe
Goldene Ringe
in grösster Auswahl
vom einfachsten bis feinsten Genre.

Das Schelmenstück von Köpenick.

Auf der Hauptmanns-Suche.

= **Berlin**, 19. Okt. Der Köpenicker falsche Hauptmann ist noch immer nicht ermittelt und ergriffen. Dieser Mißerfolg aller Bemühungen ist eigentlich auffällig, denn Dutzende von Menschen haben den Mann gesehen, beobachtet, können seine Person auf das genaueste beschreiben und würden ihn jeden Augenblick wieder erkennen.

Gestern waren die Gendarmen auf dem hiesigen Polizei-Präsidium, um sich über den Stand der Untersuchung zu informieren und Weisungen für ihre Tätigkeit entgegenzunehmen. Die Nachforschungen richten sich in gleichem Maße auf die Kreise der Gewohnheitsverbrecher wie der Geisteskranken. Das Verbrecheralbum wurde gestern auch allen denen vorgelegt, die den falschen Hauptmann auf dem Wege von Rummelsburg nach der Frankfurter Allee gesehen und zum Teil auch gesprochen haben. Hierbei kam man jedoch zu keinem bestimmten Ergebnis. Ohne Erfolg bleiben ferner alle Nachfragen in Strafanstalten und Irrenhäusern nach entlassenen und beurlaubten Sträflingen und Geisteskranken.

Die entschiedene Weigerung des „Hauptmanns", beim Ankauf des Zivilanzuges zum Maßnehmen den Militärüberrock aufzuknöpfen, legt die Vermutung nahe, daß er noch Unterkleidung aus einer Anstalt — sei es Irren- oder Strafanstalt — getragen habe. Es kann aber auch sein, daß er sich scheute, weil sein Unterzeug zu schlecht oder schmutzig war. Die Weigerung und die Eile des Kunden, den die Beobachtungen der Verkäufer augenscheinlich beunruhigten, hat jedenfalls die Folge gehabt, daß er einen ihm nicht passenden Anzug bekommen hat. Der Verkäufer machte ihn darauf aufmerksam, daß die Aermel ohne Zweifel zu lang seien, und wollte den Fehler verbessern. Der Schwindler ließ sich aber dazu keine Zeit und meinte, es werde schon gehen.

Die Teilnahme des Publikums an der Verfolgung des falschen Hauptmanns macht sich wiederum in oft lästiger Weise geltend. Nach Bekanntwerden der ausgesetzten Belohnung von 2500 ℳ stieg die Zahl der gestern bei der Kriminalpolizei und auf den Polizei-Revieren eingegangenen Anzeigen über den mutmaßlichen Täter in die Hunderte. Leider wird dabei wieder viel Unfug getrieben. Gestern nachmittag war in Köpenick das Gerücht verbreitet, der Kassenräuber sei auf dem Bahnhof in Friedenau verhaftet worden. Eine Nachprüfung dieser Meldung ergab jedoch, daß sie lediglich auf müßigem Gerede beruhte.

Auch die aus dem Reich einlaufenden zahlreichen Meldungen sind nicht besser. Die „Nationalzeitung" meldet ausdrücklich, die so sicher auftretende Mitteilung aus Hamburg, der Köpenicker Räuber sei identisch mit dem Deutsch-Amerikaner Adolf Milner, ist unzutreffend. Das in dem Verbrecheralbum enthaltene Bild Milners sei niemandem aufgefallen, im Gegenteil erklärten alle, besonders darauf aufmerksam gemacht, er sei nicht der Gesuchte. Aehnlich scheint es mit Mutmaßungen aus Frankfurt a. M., Düsseldorf, Erfurt usw. zu stehen.

Bei alledem melden sich indes immer neue Personen, mit denen der Kassenräuber gesprochen hat, u. a. ein Gastwirt in der Nähe der Militärschwimmanstalt in Plötzensee. Dort hat er kurz vor seiner Tat gegessen und getrunken, sich auch mit der Wirtin unterhalten und auf die Ablösung der Militärwache gewartet, die er dann an sich gezogen und nach Köpenick geführt hat. Es wird auch mit Recht darauf hingewiesen, daß dieser an sich schon auffällige Mann in Berlin und den Vororten irgend eine Behausung gehabt haben muß, und daß es wunderbar ist, daß die Wirte oder Mitbewohner des Hauses sich noch nicht gemeldet haben.

Inzwischen hat man gestern nachmittag auf dem Tempelhofer Felde und zwar wiederum auf Rixdorfer Gebiet die Schärpe des falschen Hauptmanns gefunden und der Rixdorfer Polizei zugestellt. Die Stiefel des falschen Hauptmanns von Köpenick sind jetzt ebenfalls gefunden worden. Der Verbrecher hat sie in einem kleinen Schuhwaren-Geschäft neben dem Anhalter Bahnhof zurückgelassen, wo er sich ein Paar neue kaufte. Er bezahlte mit Silbergeld, weil man ihm den großen Schein nicht wechseln konnte.

Rücktritt des Bürgermeisters Dr. Langerhans.

= **Köpenick**, 19. Okt. Der Bürgermeister von Köpenick, Dr. Langerhans, hat sein Amt niedergelegt. In einem Schreiben an den Magistrat hat er das begründet: „Eine große Anzahl von anonymen Schmähbriefen, in denen seine Person in der unliebsamen Affäre mit Schmutz beworfen würde, gingen ihm Tag für Tag zu. Ihm sei es vor der Hand gar nicht möglich, sich gegen diese heimlichen Beleidigungen sowie gegen die Angriffe in öffentlichen Blättern zu verteidigen. Seiner vorgesetzten Behörde habe er bereits gestern seine Absicht, das Amt niederzulegen, angekündigt, obgleich ihm von dieser Seite das größte Wohlwollen auch in diesen schweren Tagen entgegengebracht würde. Obwohl ihm wegen seines Verhaltens gegenüber dem falschen Offizier keinerlei Vorwürfe von der Aufsichtsbehörde gemacht worden seien, halte er sich dennoch, niedergedrückt durch die Wucht der öffentlichen Angriffe, die er für ungerecht halte, für verpflichtet, das Amt des Bürgermeisters niederzulegen.

Im Anschluß an diese Mitteilungen erklärte Stadtrat Fabarius, daß eine Einwirkung der Regierungsbehörde auf die Entschließungen des Bürgermeisters nicht erfolgt sei. Die Mitglieder des Magistrats beschlossen unmittelbar darauf, ein Vertrauensvotum an Dr. Langerhans zu übersenden, der gebeten wird, seinen Entschluß rückgängig zu machen. Weiter hat der Magistrat den Vorstand der Stadtverordnetenversammlung ersucht, in einer außerordentlichen Sitzung, die am Montag oder Dienstag stattfinden soll, die Lage zum Gegenstand einer Beratung zu machen. Man glaubt, daß die Versammlung die Wiederwahl des Herrn Dr. Langerhans beschließen wird. Es wird eine Sympathiekundgebung der Bürgerschaft für den Bürgermeister vorbereitet und wahrscheinlich wird seine Wiederwahl erfolgen. Frkft. Ztg.

* * *

Das Ausland.

D. **London**, 19. Okt. (Von unserem Mitarbeiter.) Auch die englischen Blätter haben über die tolle Affäre von Köpenick ausführlichst berichtet.

Der nahezu zwei Spalten umfassende Bericht des „Times"-Korrespondenten ermangelt allerdings nicht bissiger und spitziger Wendungen; aber wer wollte ihm das auch angesichts dieser Vorkommnisse, die selbst die Streiche des Kaisers der Sahara in den Schatten stellen, verargen?

Der Korrespondent der „Morning Post" sieht darin eine bittere Satire auf den Geist des Militarismus, der das gesellschaftliche und politische Leben Deutschlands beherrscht.

Die „Tribune" sagt scherzend, daß es sich nicht um einen Dieb, sondern um einen Mann von ausgesuchtem Humor handeln müsse, einem Philosophen nicht geringen Grades, (was schon seine schäbige Uniform beweise), der sich in der letzten Woche mit der Lektüre der Hohenlohe-Memoiren vergnügt hatte und seinen Streich ausheckte, um die rein persönliche Herrschaft, unter der Deutschland jetzt steht, auf die Probe zu stellen. Obwohl es in Deutschland ebensowenig „Letters de Cachet" gibt, wie in England, und selbst in Deutschland Soldaten nicht Polizeidienste tun, genügt die Erwähnung, daß es sich um allerhöchsten Befehl handle, um allen Betroffenen die Sache einleuchtend zu machen.

Aus den sehr reichhaltigen Lagerbeständen in

Damen-Konfektion

empfehle als besonders preiswert und vorteilhaft:

Kostümrock, fussfrei, marine und schwarz Cheviot, abgesteppt mit Patten u. Knopfverzierung 3.95	Damen-Bluse, Halbflanell, in Falten abgenäht, grosse Farbensortimente 1.75	Jackett, schwarz Tuch, gefüttert mit Atlasblenden 9.50
Kostümrock, fussfrei, Phantasiestoff, mit Falteneinsatz 4.75	Damen-Bluse, Halbflanell, mit Samtbandgarnitur und Falten 3.25	Jackett, marengo Zibeline mit Tuchblenden 11.50
Kostümrock, fussfrei, marine und schwarz Cheviot mit 4 Reihen Bisen 6.75	Damen-Bluse, Velour, mit Krawatte u. Kragenverzierung, moderne Streifen 4.50	Jackett, schwarz Tuch, elegante Blendengarnitur 15.50
Kostümrock, fussfrei, aus englischen Stoffarten mit gelegten Faltenvolant 9.50	Damen-Bluse, Velour, mit Passe und Säumchen 5.25	Jackett, marengo Zibeline mit schwarzen Tuchblenden 18.50
Kostümrock, fussfrei, blau-grüne Caros mit gelegten Falten 12.50	Damen-Bluse, prima Wollstoff, Säumchen- und Soutache-Verzierung 7.25	Jackett, prima Satintuch mit reichen Tuchblenden 23.50
Faltenrock, fussfrei, marine und schwarz Cheviot und blau-grün kariert 16.50	Damen-Bluse, reine Wolle, reich garniert mit Falten 9.50	Jackett, prima Tuch mit reicher Stepperei in hocheleganter Ausführung 27.50

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

15370

Hilda-Apotheke

Karlstrasse 66.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich die **Hilda-Apotheke, Karlstrasse 66 hier,** übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die Apotheke nebst chemischen Laboratorium in seitheriger Weise weiterzuführen und bitte ich die verehrliche hiesige Einwohnerschaft, das meinem Vorgänger, Herrn Dr. Holdermann, bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Karlsruhe, im Oktober 1906. 15356.2,1

Hochachtungsvoll

Jul. Schmidt, Apotheker.

Die aus der

Konkursmasse „Old England“

herrührenden

Waren

sowie **andere Gelegenheitskäufe**

bestehend aus nur besseren **Krawatten, Wäsche, Hosenträgern, Herren- und Damen-Schirmen, Stöcken, Trikotagen, Handschuhen, Filzhüten,**

Phantasie-Westen

als auch sämtlichen

Herren-Mode-Artikeln

werden

Kaiserstrasse 48

fast bis zur **Hälfte** des regulären Preises verkauft. 15385.4,1

Primaner des Realgymnasiums gibt an Schüler unterer Klassen Stunden. Off. unt. B34479 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Italienischer Student wünscht die Bekanntschaft einer feinen, begabten Persönlichkeit zwecks **Konversation** zu machen. Off. unter Nr. 34498 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesangunterricht. 6318

Gediegene Tonbildung — Atemschulung — Vorbereitung für Oper, Konzert und Salon.

Margarete Toussaint, **Waldstr. 35,** zwei Treppen.

Alle **bankgeschäftlichen Transactionen** besorgt zu coulanten Bedingungen 15378

Ignaz Ellern Bankgeschäft **Friedrichsplatz 10.**

Damen-Frisier-Salon (Spezial-Geschäft) **Kopfwaschen, Haararbeiten.** Bewährte, fachkund. Bedienung. **K. Schnellbach** 13093 Damenfriseur 26,7 **Kaiserstr. 82,** 1 Treppe hoch.

Kochherde in **Email** u. **lackiert** aus der ersten Rastatter Herdfabrik. **Oefen** aller Art, **Ofenschirme, Kohlenfüller, Kohlenbecken, Kohlenschaufeln** 2c. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. B34508.10.1

J. Blum, Schützenstraße 49. (Rabattmarken.)

Schöne Mostäpfel.

Bis Montag treffen mehrere Waggons ein und werden in kleinen Quantums billig abgegeben. Näheres bei **Buchheit,** Winterstr. 21. B34526 2,1

Zwetschgen werden heute mittag **Luisenstr. 36** billig **ausgewogen.** B34555

Zu verkaufen: **Gut erhaltener Diwan.** B34549 **Brauerstr. 11,** 3. St. l.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend teile ich hierdurch höfl. mit, daß ich unter heutigem das

Restaurant zum Wilhelmshof

welches vollständig neu renoviert ist, eröffnen werde.

Für das mir bisher im Hotel Nowack entgegengebrachte Vertrauen höfl. dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Mit **vorzüglicher warmer u. kalter Küche, reinen Weinen** und **gutem Stoff Hoepfner Bier** bin ich bestrebt, meine werten Gäste auf das Beste zu bedienen.

15330.2,2 Hochachtend

Frau **K. Hemmerle Wwe.**

Karlsruhe, 20. Oktober 1906.

Joh. Unterwagner prakt. Bandagist 15298 **Kaiserpassage 22—24**

Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, orthopädische Korsetts, Plattfusseinlagen.

Ia Empfehlungen von Aerzten u. Patienten über ausgeführte Arbeiten.

Irrigatoren, Pessarien, Spritzen all. Art. **Gummiwaren, hygienische Bedarfsartikel, Damenbinden, Verbandstoffe.**

Für Damen weibliche Bedienung. **Anprobierzimmer separat.** 8,1

P. Hirt, Karlsruhe, **Rüppurrerstrasse 36** u. **Wilhelmstrasse 35**

Größtes Lager solider 3444 **Holz- u. Polster-Möbel** **in allen Stilarten u. Preislagen.** Musterbuch gratis u. franko zu Diensten.

Tücht. Köchin empfiehlt sich zum Auskochen, geht auch aushilfsweise in Hotel und Restauration.

Zu erfragen unter Nr. B34507 in der Expedition der „Bad. Presse“.

B34504 **Billig zu verkaufen:** 2,1 **Brockhaus-Lexikon** Jubiläumsausgabe 17, Prachtbände wie neu, kompl. u. fehlerfrei. **Maienstr. 5** III. Stock lks. beim **alten Friedhof.**

Rembrandt-Ausstellung 15021 Täglich geöffnet. **Eintritt frei.** **G. Oncken, Kunsthandlung,** Kaiserstrasse 168.

Jeden Sonntag: **Zwiebelkuchen** 11996.12,10 **A. Forster, 8 Lilien.**

Damenhüte werden elegant garniert u. ältere Hüte modernisiert. **Reiches Lager** in allen **modernen Hutfaçons** und sämtl. **Putzartikeln.** Gute Qualitäten u. billige Preise. 14074* **Herrenstraße 48,** II.

Wer und zu welchem Preise **übernimmt** **Umzug** von **Karlsruhe** nach **Saline Rappenau?** Offerten unt. B34515 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lückenlose Ausbildung in **Engl., Französ.** Höchste Anerkennung. Monatlich nur 3 Mk. Prospekt umsonst. Offerte unter Nr. 8151a bef. die **Expedition der „Bad. Presse“.**

Piano B34506 matt und blank poliert wird billig abgegeben. **Waldstraße 22.** II.

Sehr billig abzugeben einige getr. **Joppen, Westen, Fräcke,** hirschlederne **Reithosen,** einige **Ueberzieher. Adlerstraße 22,** Querbau II. St. B34495

Herd, wenig in Gebrauch, billig **zu verkaufen.** B34546 **Schillerstraße 4,** Hths., 2. St

---

2 mit **Plüsch überzogene** **Bänke,** für Tanzsaal, Restaurant oder Wartehalle passend, sind billig **zu verkaufen.** 15383.2,1

Steinstraße 27, Baubureau.

N. Breitbarth

Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Spezialhaus für 15365

feine Herren- u. Knabenbekleidung

Separatabteilung für elegante Massanfertigung.

□ L. z. Tr.
Montag 22. X. 06, 1/2 9 U. Kränzch.

Bärenzwinger.

Samstag den 3. Novbr. 1906, abends 8 Uhr:

Herrenessen.

Näheres und Einzeichnungsliste im Zwinger. 15269.3.1
Um baldmöglichste Einzeichnung wird gebeten.

Kaufm. Verein „Merkur"
Karlsruhe.

Samstag den 20. Okt. 1906, abends 9 Uhr,
im Vereinslokal, Restaurant **„Prinz Karl"**, 2. Stock:

Monatsversammlung mit Vortrag:
„Eine volkswirtschaftliche Plauderstunde"

von Herrn Reallehrer und Lehrer der Handelswissenschaft **A. Bergmann** hier, wozu wir die verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hiermit höfl. einladen.
Einführung gestattet. 15160.2,2

Der Vorstand.

Karlsruher
Männerturnverein.

Gut Heil!

Sonntag den 21. Okt.:

Herbstturnfahrt
der
Alteherren-Riege
nach 15374
Maulbronn.

Abfahrt nach Königsbach 7[20].

Der Turnrat.

Männerturnverein.

Uebungsabende in der Zentralturnhalle.
Allgemeines Turnen
Montag und Donnerstag von 8—10 Uhr.
Alte Herrenriege Mittwoch von 8/4 9—8/4 10 Uhr.
Die Damen-Abteilung übt:
in der Zentralturnhalle Mittwochs von 8/4 8—8/4 9 Uhr und Samstags von 8/4 8—9 Uhr,
in der Turnhalle der Friedrichschule-Kaiserallee 6, Montags u. Donnerstags von 6—7 Uhr.

Salamander.
Erster Karlsruher Ruderklub. (E. V.)

Samstag den 20. Okt. abends 9 Uhr,
im **„Klubhause"**:

Klubabend.

Rückfahrt mittelst Sonderwagen der Städt. Straßenbahn 12 Uhr ab Klubhaus.

Der Vorstand.

Geld Darlehen, 5%, Raten-Rückzahlung, Selbstgeber. **Diessner, Berlin 2,** Ritterstr. 25, Rückp. 7031a

---

Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe ▭ Karlsruhe 1906.

Eintritt von Sonntag den 21. Oktober **an pro Person 50 Pfg.** Kinder und Soldaten vom Feldwebel abwärts, **Person 25 Pfg.**

Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe ✠ Karlsruhe. 6.4
14662

Die Ihren Kgl. Hoheiten dem **Grossherzog** und der **Grossherzogin** zum **golden. Ehejubiläum gewidmeten Ehrengeschenke** sind vom **Sonntag den 7. ds.** an in der Jubiläumsausstellung (Markgräfliches Palais) ausgestellt.

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe. E. V.

II. Vortragsabend.

Am **Montag den 22. Oktober 1906, abends 1/2 9 Uhr,** im Saale des Vereinshauses, **Wilhelmstraße 14,** 2. Stock, spricht
Herr Rechtsanwalt **Dr. L. Kullmann** über:
„Die deutsche Strafprozeßordnung u. ihre Reform".
Wir laden unsere Mitglieder nebst werten Angehörigen, sowie Freunde des Vereins hierzu höfl. ein. — **Eintritt frei!** — 15371

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelia" Karlsruhe.

Tanzausflug

Sonntag den 21. Oktober 1906 nach **Durlach, Restauration „zur Blume".**
Einführungsrecht gestattet. **Anfang 3 Uhr.**

Der Vorstand. 15380

Naturheilverein Karlsruhe (E. V.)

Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise.

Dienstag den 23. Oktober, abends 1/2 9 Uhr
im Eintrachtsaal, Karlfriedrichstraße 30

Vortrag

Redner: Herr **Dr. med. Spohr**
prakt. Arzt für physik.-diätet. Heilverfahren, Frankfurt a. M.
Thema:
Syphilis und Quecksilber.

für Herren und Damen.
Freie Aussprache. Eintritt frei.
Eine Anzahl Plätze zu **1 Mk.** und **50 Pfg.** bleiben reserviert.

15399.2.1 **Der Vorstand.**

Privat-Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstraße 235.
Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.
Gefl. Anmeldungen täglich 1—5 Uhr erbeten.

Bei **Hautkrankheiten** aller Art empfehlen ärztliche Autoritäten von hervorrag. Wirkung **Obermeyer's Herba-Seife**
Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. p. Stck. 50 Pfg. u. 1 Mk. 5078a

---

COLORIN

färbt langsam nach 4—6maligem Gebrauch graue oder helle Haare prächtig glänzend und haltbar von blond bis schwarz. 15224.6.1
Preis pro Carton Mk. 5.—

Niederlage: Hermann Bieler, Coiffeur, Karlsruhe, Kaiserstr. 223.

Die Gesellschaft „Eintracht" Karlsruhe,
Karl-Friedrichstrasse 30,
wird per 1. April 1907 den Restaurationsbetrieb

in ihren Lokalitäten **neu verpachten.** Die Letzteren bestehen aus öffentlicher Wirtschaft, ferner grossen Gesellschaftsräumen für die Gesellschaft selbst, grossen Festsälen, zwei Kegelbahnen etc. etc. Kautionsfähige Bewerber, welche über gute Empfehlungen verfügen, wollen sich schriftlich wenden an

15876.3.1 **den Vorstand.**

Schwarzwaldverein
Sekt. Karlsruhe.
Sonntag den 21. Oktbr. 1906
Ausflug:
Oos — Fremersberg — Lache—Zimmerplatz — Wintereck—Scharten-berg — Eisental—Bühl.
Mundvorrat und Feldflasche.
Abfahrt 6[21] Uhr.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.).

Heute Samstag abend 9 Uhr:
Vereinsabend
im Lokal **„Palmengarten".**

Der Vorstand.

Rheinklub „Allemannia"
e. V.

Heute Samstag 9 Uhr
Klub-Abend
im Klublokal **„Hohenzollern".**
Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Bayern-Weiß **Verein Blau**

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal **Tyroler** (Hirschbrücke. 100).
Landsleute willkommen!

Der Vorstand.

Fahrrad

fast neu, billig zu verkaufen, sehr gute Marke. 15397
Herrenstraße 25, 2. Stock lks.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 20. Oktober 1906.
10. Abonnementsvorstellung der Abt. **B** (gelbe Abonnementskarten).
Neu einstudiert:

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Nach W. A. Schlegels Uebersetzung mit Benützung der Bühneneinrichtung von Eduard Devrient.
Leiter der Aufführung: Der Intendant

Personen:

Escalus, Prinz von Verona . . . Fritz Koch
Graf Paris, Verwandter des Prinzen . . . Fritz Soot.
Montague, Capulet, Häupter zweier Häuser, welche in Zwist miteinander sind . . . W. Kempf. Jos. Mark
Romeo, Montagues Sohn . . . P. Seidler.
Mercutio, Verwandter des Prinzen und Romeos Freund . . . Fritz Herz.
Benvolio, Montagues Neffe u. Romeos Freund . . . S. Heinzel
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet . . . Felix Baumbach.
Ein alter Mann, Capulets Oheim . . . Herm. Nesselträger.
Bruder Lorenzo, ein Franziskaner . . . W. Wassermann.
Bruder Marcus, von demselben Orden . . . Max Schneider
Balthasar, Romeos Diener . . . H. Benedict.
Simson, Gregorio, Bediente Capulets . . . Hugo Haßerl. August Haag.
Abraham, Bedienter Montagues . . . Emil Hunkler.
Peter . . . Felix Krones.
Ein Page des Paris . . . Maria Genter
Ein Apotheker . . . Ad. Hallego.
Gräfin Montague . . . Christ. Friedlein.
Gräfin Capulet . . . M. Frauendorfer.
Julia, Capulets Tochter . . . Mel. Ermarth
Julias Amme . . . Margar. Viz.
Bürger von Verona . . . Ernst Golde, Alb. Zöschinger.
Verschiedene Männer und Frauen, Verwandte beider Häuser, Masken, Wachen und anderes Gefolge.
Die Szene ist den größten Teil des Stücks hindurch in Verona; zu Anfang des fünften Aufzugs in Mantua.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte
Annahmestellen überall. 14842

Stadtgarten
bei ungünstiger Witterung **Festhalle.**
Sonntag den 21. Oktober, nachmittags 4 Uhr:

Konzert

der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Programm.

I. Abteilung: Orchestermusik.
1. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger" . . . Kretschmar.
2. Ouverture zur Oper: „Martha" . . . Flotow.
3. Divertissement aus der Oper: „Die Meistersinger" Wagner.
4. Ballsirenen. Walzer aus „Die lustige Witwe" Lehar.
5. Phantasie aus „Hoffmanns Erzählungen" . . . Offenbach.
6. Favoritstücke aus „Carmen" . . . Bizet.

II. Abteilung: Militärmusik.
7. Strassburger Fest-Ouverture . . . Lorentz.
8. Ja du bist mein! Lied . . . Heymann.
9. Aufforderung zum Tanz . . . Weber.
10. Im Mondenschein. Humoreske . . . Schreiner.
11. Ein Strauss. Potpourri . . . Strauss.
12. Ah, das ist der Obersteiger! Polka Française nach Motiven der gleichnamigen Operette . . . Zeller.

Eintritt: Abonnenten . . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . . . 50 Pfg.
Musikabonnements haben Gültigkeit.
Programm 10 Pfg.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. 15389

Direktion: J. Raimond. **Colosseum.** Telephon 1938.

Samstag den 20. Oktober 1906, abends 8 Uhr:

Gala-Vorstellung.

Sonntag den 21. Oktober 1906:

Zwei grosse Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher z. Zt. engagierten Kunst-Spezialisten. 15323

Alte Brauerei Hœpfner.

15366 **Sonntag den 21. Oktober**

Konzert

ausgeführt von der hiesigen **freiwill. Feuerwehrkapelle.**
Anfang abends 1/2 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Zähringer Löwen.

Sonntag den 21. Oktober, nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr:
Theater u. Variété-Vorstellung der überall beliebten Truppe

D'Urweaner.

Neu: **Liebe im Wirtshaus,** Posse mit Gesang. B34538
Hierzu ladet ergebenst ein **Die Direktion.**

Zum Eichbaum.

Samstag und Sonntag: B34554

Müllers Possen-Ensemble.

3 Damen, 3 Herren. **Modernes Programm.**

Kronenfels.

Heute, Samstag den 20. Oktober, abends 8 Uhr
Theater- u. Variété-Vorstellung der überall beliebt. Truppe **D'Urweaner**
Neu! „Regen Sie sich nur nicht auf" **Neu!** Posse mit Gesang.
Hierzu ladet ergebenst ein B34531 **Die Direktion.**

Gasthaus zum Laub.

Samstag abend von 8 Uhr ab und Sonntag von 4 Uhr ab bei freiem Eintritt:

Humorist. KONZERTE.

Empfehle einen guten **neuen Wein,** dazu **Kastanien gratis.**
B34559 **Lukas Kappenberger.**

15369 **Hotel zur Sonne.**
Süßen Ebringer, sowie Neuen Ruländer
(Gewächs Pfarrer Zeitz, Burkheim).

Kirchweihe Weingarten.
Gasthaus „zur Krone".

Bei Unterzeichnetem findet **Sonntag den 21. und Montag den 22. Oktober**

großes Tanzvergnügen

bei gut besetztem Orchester (Streichmusik) statt.
Für **gute Bewirtung** ist bestens gesorgt und mache ich besonders auf meinen **neurenovierten Saal** aufmerksam. 8718a
Es ladet ergebenst ein
Christian Kastner, zur Krone.

Brauerei Wilhelm Fels Spezialbier „Karmeliterbräu“

empfiehlt ihr vorzügliches und gut bekömmliches

sowie auch ihre ausgezeichneten hellen und dunkeln **Exportbiere** zum Bezug in Flaschen und Gebinden.

Hauptausschank des Karmeliterbräu im „Blumenfels“, Blumenstrasse 23.

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung mache ich die Mitteilung, dass ich das von meinem verstorbenen Vater im Jahre 1866 gegründete

Uhren- und Goldwarengeschäft

Kaiserstrasse 64

an Herrn **Albert Layh**, Uhrmacher, von hier, käuflich abgetreten habe. Für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend

Karl Faller.

Unter höflicher Bezugnahme auf Obiges empfehle ich mich verehrlichem Publikum unter Zusicherung pünktlicher und streng reeller Bedienung. Durch langjährige Tätigkeit in ersten Geschäften des In- und Auslandes bin ich in der Lage, allen in meinem Fache vorkommenden Anforderungen gerecht zu werden und bitte, das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. 15401.2.1

Hochachtend

Albert Layh, Uhrmacher
Karl Fallers Nachfolger
Kaiserstrasse Nr. 64.

Kreisfarrenmarkt Offenburg

Dienstag den 6. November d. J.

Tags zuvor:
Prämiierung der durch Händler zugeführten Original-Simmentaler Farren und im Kreis gezüchteter Farren.

Offenburg, den 17. Oktober 1906. 8665a.2.1

Der Stadtrat.

Holz-Versteigerung.

Montag, 22. Oktober, vormittags 9 Uhr

beginnend, werden im **Auftrag der Firma L. Stromeyer & Co., Konstanz,** auf dem **Platz der landwirtschaftlichen Ausstellung** öffentlich gegen bar versteigert:

1 großer Posten Bretter, Rahmenschenkel, Brennholz, Latten und versch. Abfälle (für Zimmerleute u. Schreiner geeignet), in kleineren und größeren Partien,

wozu Liebhaber freundl. einladet 15357.2.2

Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Steinstraße 23. Telephon 1916.

Prima Mostäpfel.

Weitere Waggonladungen sind eingetroffen und werden heute nachmittag an der Bahn, sowie folgende Tage bei mir abgegeben. B34564

Heinrich Lay, Lessingstraße 15.

Nachweisbar sichere Existenz!

Strebsame stadtkundige Herren, welche über Barmittel verfügen, können die **Lizenz** einer neuen **patent. Inseraten-Reklame** für das Großh. Baden erwerben. **Dauerndes Jahres-Einkommen von mindestens 8 bis 10000 Mk.** Risiko ausgeschlossen. Selten günstige Gelegenheit zur Existenzgründung. Eventuell wird die Lizenz auch an die größeren Städte Badens einzeln verkauft. Nur ernste Reflektanten wollen sich melden bei **G. Geier, Heidelberg,** Brückenstraße 8. 8729a2.1

Herrschaftlich eingerichtete

5 Zimmer-Wohnung,

Bad und Zubehör preiswert sofort oder später zu vermieten. 15384.2.1

Georg-Friedrichstraße 21.

Fette j. Hafermast-Gänse, 8—12 Pfd. schw., à Pfd. 55 Pfg.; fette **Enten** à Pfd. 60 Pfg.; junge **Mast-Hähnchen** à Pfd. 55 Pfg. vers. Geflügel-Großmästerei **H. Kropat, Pokraken** (Ostpr.). Gegr. 1884. 8714a

Ich wandle um eine jede **Handnähmaschine** für 10 M ohne Gestell in gute **Fusstrittmaschine.** **Jos. Weiss, Freiburg i. Br.,** Klarastraße 46. Wiederverkäufer ges. 8724a

15306.2.1

V. Merkle

Teleph. 175 Karlsruhe Kaiserstr. 160

empfiehlt

Junge Hahnen, Poularden, Strassburger Brat-Gänse.

Bozener Maronen, Teltow-Rübchen.

Frische Artischocken, Auberginen, Grüne Spargelspitzen (Point d'Asperges).

Salade Romaine, engl. Sellerie.

Französische **Calville-Aepfel,** „ **Duchesse-Birnen.**

Tiroler Tafel-Aepfel, Bananen.

Arbousen (Afrikan. Kirschen) **Phisalis.** 15405

Schönes **Nebenzimmer** mit Klavier u. sep. Eing. ist an einen Verein zu vergeben. **K. Zeller,** z. Reichskrone, Marienstraße 34. B34529

Jagdhund verlaufen!

Stichelhaar. **Rüde,** grau-braun, 4 Jahre alt. **Vor Ankauf wird gewarnt.** Wiederbringer erhält Belohnung. Auskunft über Verbleib 2c. an **Oberjäger Stahl, Kenzingen** erbeten. 8726a2.1

Badeeinrichtung zu verkaufen,

bereits noch neu, gute Emailwanne, Batterie u. Douche am Ofen, für Holz- und Kohlenfeuerung. B34570 2.1 **Adlerstr. 28,** Herd- u. Ofenlager.

Fahrrad!

Kettenlos (Marke Patria) sof. spottbillig **zu verkaufen.** B34557.2.1 **Gottesauerstr. 14,** 1. St., r.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Karlsruher Engros-Geschäft sucht zur Erweiterung des Betriebs ein Kapital von

ca. M. 10000

gegen doppelte Sicherung, gutem Zinsfuß und Tantiemenanteil aufzunehmen. 15387.2.1

Offerten 2c. unter **C. 3819** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Acquisiteur für Feuer.

Große Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für die Stadt **Karlsruhe** einen regen **Acquisiteur** bei festen Bezügen und Provision.

Offerten unter **B. 3870** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 15133.3.3

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat **März 1906** unter **Nr. 4787** bis mit **Nr. 6735** ausgestellten bezw. erneuerten **Pfandscheine** werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **1. November 1906 auszulösen** oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 15373 2.1

Karlsruhe, den 19. Oktober 1906.

Städt. Pfandleihkasse.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde **Ittersbach** versteigert am

Donnerstag den 25. Oktbr. d. J.

im Gemeindefarrenstall einen

fetten Rindsfarren

gegen Barzahlung.

Zusammenkunft vorm. um 9 Uhr.

Ittersbach, den 19. Oktbr. 1906.

Kappler, Bürgermstr.

8723a Huber, Ratschrbr.

Grammophon,

„Monarch junior“, tadell. spielend, **zu verkaufen.** B34565 **Schützenstraße 83,** 3. Stock.

Ofen-Verkauf,

2.1 B34571

Dauerbrand, **Junker & Ruh,** Füll-, Oval-, Saul-, Petroleum-, kleiner Gasofen. **Adlerstr. 28,** Herd- u. Ofenlager.

Herde,

mehrere größere, mit 4 Löchern, sowie klein. billig **zu verkauf.** B34572 2.1 **Adlerstr. 28,** Herd- u. Ofenlager.

Herd-Lager.

Neue Herde, sowie gebrauchte verschiedener Größe bill. abzugeb. B34569 **Schlosserei Printz,** Gartenstr. 10.

Kochherd, ein gebrauchter, sehr gut, zu 16 Mk. zu **verkauf.** B34556 **Amalienstr. 43.**

Chiffonniere, gut erhalt., 1 zweiarmige **Gaslyra,** 1 **Erdölofen** u. 1 **Salontisch** sehr bill. zu **verkauf.** B34563 **Yorkstr. 16,** 1. St.

Stellen finden:

Bautechniker,

selbständig im Entwurf, Detail, Ausmaß und Kostenrechnung mit nachweisbarer Bureau- und Baupraxis sofort oder 1. November **gesucht.**

Offerte mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind unter Nr. 15363 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Bezirks-Agentur

mit großem Inkasso

einer alten gut eingeführten

Lebensversicherungs-Gesellschaft

ist zu vergeben.

Angebote von kautionsfähigen und nur bestempfohlenen Herren, die auch auf Zuführung von neuen Versicherungen bedacht sind, nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8721a entgegen. 3.1

Bei unserer Rechnungsabteilung ist eine Anfangsstelle zu besetzen. Bewerber, welche die Vorbildung für die Berechtigung zum Einjährigen Militärdienst besitzen, oder eine kaufmännische Lehre mit gutem Erfolg durchgemacht haben, wollen ihre Gesuche unter Anschluß der Schul- bezw. Dienstzeugnisse alsbald einreichen an die 15362 2.1

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
vormals Allgem. Versorgungs-Anstalt.

Commisgesuch.

Tüchtiger, mit der amerikanischen Buchführung vertrauter junger Mann zur Aushilfe eventl. dauernd gesucht.

Off. mit Gehaltsanspr. bei freier Kost und Wohnung unter Nr. 8722a an die Exped. der „Bad. Presse“.

600 Mk. pro Monat

verdienen tüchtige **Reisende** durch Verkauf eines Konsumartikels. 8716a

Offerten unter **L. S. 7452** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Konditor 8727a

gesucht für meine mit elektrischem Betriebe eingerichtete Konditorei. Zeugnisse, Alter, Gehaltsansprüche erwünscht. **F. Fellmeth,** Säckingen.

Gesucht

ein deutscher **Lehrer** oder **Lehrerin** für praktischen u. theoretischen Unterricht in der deutschen Sprache. Off. unter Nr. B34531 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Suche sofort einen **jungen Herrn** für **Zauberei und Salonmagie.** Gelegenheit für Selbstausbildung. Kaution unges. 100 Mk. erforderlich. Solche, welche sich dem Artistenberuf widmen wollen, möchten Off. unter B34540 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten.

Tüchtige, **durchaus selbständige**

Heizungs-Monteure

finden dauernde **Beschäftigung.** Offerten mit Zeugnisabschriften an

Gebrüder Sulzer,
8718a **Ludwigshafen a. Rh.**

Bauschlosser gesucht.

Ein tüchtiger Schlosser findet sofort dauernde und gutbezahlte Stellung. B34553 **Bauschlosserei** 2.1 **Weingartenstr. 14, Durlach.**

Kupferputzer

bei hohem Lohn **sofort gesucht.** 15392.2.1 **Viktoria-Hotel.**

Kaminfeger gesucht.

Tüchtiger Gehilfe kann sofort eintreten bei Kaminfegermstr. **Göckler** in **Tauberbischofsheim.** 8725a

Hausdiener. 2.1

Gesucht in ein **Herrschaftshaus nach Zürich** ein **perfekt. Hausdiener,** der einen klein. Ziergarten noch zu besorgen hätte. Ausgedienter Soldat wird bevorzugt. Gefl. Offerten mit Photogr. an **Oberstl. Haegler,** 29 Bellerivestr., **Zürich V.** 8717a

Fuhrknecht u. Arbeiterin

letztere für leichtere Arbeiten (Säcke flicken 2c.) von hiesiger Kohlengroßhandlung **gesucht.**

Gefl. Offerten unter Nr. 15400 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zum Eintritt per 1. Nov. **suche** ich

eine erste Kurzwaren-Verkäuferin

bei hohem Gehalt und dauernder Stellung.

Offerten mit Photographie, Zeugnis-Abschriften sind zu richten an

Arthur Lindemann,
8715a **Freiburg i. Br.**

Es wird ein besseres **Mädchen** zu kl. Familie auf sofort oder 1. November **gesucht.** B34566 **Waldhornstr. 10,** 4. Stock.

Ordentliches Mädchen

das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit verrichtet in kleinen Haushalt nach Baden-Baden **gesucht.**

Offerten unter **„Villa Woerner“** Rheinstraße 16. 8728a3.1

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** nicht unter 16 Jahren für Hausarbeiten gesucht. Näheres **Waldstraße 8** Konditorei-Laden. B34490.2.1

Ein junges Mädchen,

auch direkt vom Lande, **findet** auf 1. November gute **Stelle.** 3.1 B34548 **Kreuzstraße 16,** 2. St.

Gesucht für kl. Haushalt braves zuverlässiges **Mädchen,** das sämtliche Hausarbeiten versteht. **Karl-Wilhelmstr. 38,** 4. St. lks. B34523

Tüchtige Näherinnen

werden per sofort gesucht. 15377 **Adolf Lindenlaub,** Kaiserstraße 191.

Lehrmädchen

aus nur anständiger Familie suchen gegen Vergütung 15404.2.1

Gebr. Lewandowski,
Korsett-Etablissement.

Stellen suchen

Junger Mann,

16 J. alt, mit guter Schulbildung und der mein Institut 1 Jahr besuchte, **sucht per sofort**

Volontärstelle

auf einem Kontor. 15403

Gefl. Offerten erbeten an die

Handelsschule „Merkur“,
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Fräul., welches mehr. Jahre in bess. Herrschaftshäus. tätig war, gute Zeugn. aufweisen kann u. perf. franz. spricht, **sucht Stelle** in bess. Herrschaftsh. od. bess. Hotel. ausw. Off. unt. B34550 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein 2.1

mit schöner Handschrift, welches schon auf Büreau für Buchführung tätig war und auch Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben besitzt, **sucht** per sofort für hier **Stellung.**

Gefl. Offerten unter Nr. B34532 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junges Fräulein

(Konditorstochter)

sucht Stellung als Ladnerin in feiner Konditorei mit Café.

Offerten unter Nr. 8731a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Badischen Presse“, **Bruchsal.**

Fräulein,

w. kaufm. gebild. ist, sow. perf. franz. spr., **sucht Stell.** in Laden od. Kontor, ev. auch aushilfsw. ausw. Gefl. Off. u. B34551 an d. Exp. d. „Bad. Pr.“ erb.

Stelle sucht

besseres Mädchen, 20 Jahre alt, evang., zur weiteren gründlichen Ausbildung in sämtl. Haushaltungsarbeiten. Lohn Nebensache. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter Nr. 8730a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten:

Schöne, freundliche, der Neuzeit entsprechend ausgestattete **Wohnung,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. Keller, 3 Treppen hoch gelegen, umständehalber sofort oder später zu vermieten. 15372.3.1

Zu erfragen **Adlerstr. 4** im Laden.

Augartenstr. 17 schöne **Mansardenwohnung** von 1 großen u. einem kleinen Zimmer, Küche u. Keller billig zu vermieten. Näh. im Laden. B34522 3.1

Belfortstr. 7 ist schöne **Seitenbauwohnung,** II., 2—3 Zimmer und Zubehör auf 1. Nov. zu verm. Näh. Vorderhaus II. 15398.4.1

Marienstraße 26, 3. Stock, ist schöne **6 Zimmer-Wohnung** auf 1. Nov. zu 600 Mk. zu **vermieten.** Näh. **Belfortstr. 7,** II. 15242.6.3

Uhlandstr. 15 ist eine schöne **Zwei-** u. eine **Dreizimmer-Wohnung** auf sofort an ruhige Leute zu vermieten. B34541

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. B34547 **Akademiestraße 18,** II.

Elegant. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Frühstück ist bei alleinstehender Dame in ruhigem Hause zu vermieten. B33973.3.3 **Waldstr. 49,** 2 Tr.

Sofort oder später zu vermieten: **Schön möbliertes Zimmer.** Zu erfragen B34452.2.2 **Morgenstr. 14,** 3. St. rechts.

Akademiestraße 16. 2. St. freundlich möbliertes **Zimmer** mit sehr guter Pension auf 1. Nov. an jungen Herrn oder Schüler zu vermieten. B34535

Akademiestr. 16, Stb. 4. St. links, ist ein gut möblieries **Zimmer** per 1. November an soliden Herrn billig zu vermieten. B34542

Durlacherstraße 3, 4. Stock, links, ist ein schönes **Zimmer** mit 2 Betten an solide Arbeiter sofort zu **vermieten.** B34561

Erbprinzenstraße 34, 3. Stock, möbl. **Zimmer** per 1. November **zu vermieten.** B34560

Humboldtstraße 23, 4. St, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B34568.2.1

Kronenstr. 3, Hths., 2. St., rechts, wird ein **Mitbewohner** für sofort oder später **gesucht.** Preis 7 Mk. monatlich. B34558a

Luisenstraße 75a, 3. Stock, ist gut **möbl.,** ruhiges **Zimmer** an bess. Herrn bill. zu vermiet. B34552

Veilchenstr. 33 IV. ist ein schön **möbl. Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein zu verm. B34497.2.1

Waldhornstr. 58 einfach **möbl. Zimmer** an soliden Arbeiter od. an Frau od. Fräulein billig zu vermieten. Näh. 3. Stock links. B34545

Yorkstraße 6, parterre, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B34519

Zähringerstraße 63, Hinth., 2. St., links, ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort oder bis 1. November **zu vermieten.** B34562

Kost und Wohnung

erhalten zwei solide Arbeiter um billigen Preis. B34567.2.1 **Bahnhofstr. 50,** 1 Treppe.

Miet-Gesuche:

2 Zimmerwohnung v. ruh. kl. Familie **gesucht.** Off mit Preis unt. B34544 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Dame sucht nett

möbliertes Zimmer

(eventl. Schlaf- und Wohnzimmer) wenn möglich mit **Pension.** Offerten unter **A. G. 107** hauptpostlagernd **Karlsruhe.** 15388

Gesucht auf 1. Nov. sauberes, einfaches **Zimmer mit ev. Pension** für einen Baugewerkschüler. Offerten mit Preisangabe unter B34543 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Von Montag den 22. Oktober bis einschliesslich Samstag den 27. Oktober

Spezial-Angebot für Ausstattungen.

Trotz der enormen Preissteigerung aller Rohmaterialien für sämtliche Artikel der Wäschebranche sind wir durch rechtzeitige Einkäufe im Stande, fast alle Waren noch zu früheren hervorragend billigen Preisen zu verkaufen. Durch diesen Spezial-Verkauf bieten wir eine ausserordentlich günstige Gelegenheit zur

Anschaffung und Ergänzung von Braut-Ausstattungen.

Wäschestoffe

Cretonne, ca. 80/82 cm br., kräft. Qual. Mtr. 25, 33, 38 ₰
Cretonne, ca. 80/82 cm br., kräft. Qual. Mtr. 45, 50, 58 ₰
Renforce, ca. 80/82 cm breit, feinfädig Mtr. 45, 50 ₰
Maccotuch, ca. 80/82 cm br., aus Edelbaumwolle Mtr. 58 ₰
Louisianatuch, ca. 80/82 cm breit, leinenartige Ausrüstung Mtr. 53 ₰
Flock-Piqué für Jacken u. Anstandsröcke Mtr. 48, 55, 68 ₰
Double-Piqué, weiss u. mit farb. Effekten Mtr. 75, 95 ₰
Flock-Croisé für Jacken u. Beinkleider Mtr. 38, 45, 55 ₰
Flock-Croisé und Trikot, schwere Qual. Mtr. 68 ₰
Negligé-Satin und Damast Meter 38, 45, 65 ₰

Bettstoffe und Bettwaren

Bett-Damast, 130 cm breit, Streifen- u. Blumenmuster 72 ₰
Bett-Damast, 130 cm breit, mit Seidenglanz Mtr. 95 ₰
Bett-Brocat, 130 cm breit, mit Seidenglanz Mtr. 1.25
Farbiger Bett-Damast, 130 cm, für Oberbetten Mtr. 1.10
Bordeaux-Bett-Damast, 130 cm, mit Seidengl. Mtr. 1.25
Bett-Cattune, ca. 80/83 cm breit, für Kissen Mtr. 53 ₰
Bett-Cattune, ca. 130 cm breit, für Oberbetten Mtr. 85 ₰
Bettzeug, bunt kariert, prima Qualitäten Mtr. 45, 52 ₰
Bettbarchend, uni rot und uni blau,
garantiert Kissenbreite ca. 80/83 cm Mtr. 80 und 90 ₰
federdicht Oberbettbreite ca. 130 cm Mtr. 1.40 und 1.70

Tischtücher

Prima halbleinene Jacquard-Tischtücher, gesäumt

Grösse	120×150	120×170	130×225	130×280
Stück	2.10	2.40	4.10	4.90

Servietten, dazu passend, Grösse 62×62 Dutzend 5.30

Reinleinenes Tafelzeug, gediegene Qualität

Grösse	130×170	160×225	160×280	160×320
Stück	4.30	7.40	9.25	10.40

Servietten, dazu passend, Grösse 65×65 Dutzend 8.25

1 Posten **einzelne Tischtücher** in vielen Grössen, zu denen passende Servietten nur teilweise vorrätig sind, räumungshalber mit **15%** Rabatt.

Tisch- und Kaffeedecken

1 Posten **bunte Kaffeedecken,** waschecht, Stück 1.25
1 Posten **bunte Tischdecken,** 170 cm lang, Stück 2.20
1 Posten **weisse Damast-Tischdecken** mit Fransen, rein Leinen Stück 2.10
Künstler-Decke, Zeichnung von Professor Hans Christiansen-Darmstadt, Grösse 130×170, Stück 5.50

Diese Woche:
Sämtliche Teegedecke, weiss und farb., mit **10%**

Handtücher gesäumt und gebändert

Küchenhandtücher, grau u. weiss Gerstenkorn, Dtz. 2.90
Küchenhandtücher, bunt gestreift Dutzend 3.85
Küchenhandtücher, reinleinen Dutzend 4.60
Küchenhandtücher, Gerstenkorn, vorz. Qual., Dtz. 4.50
Küchenhandtücher, grau-weiss gemust., Dutzend 5.60
Stubenhandtücher, weiss Drell Dutzend 3.30
Stubenhandtücher, weiss Drell, 50/110, Dutzend 5.50
Stubenhandtücher, reinlein. Jacquard, 50/110, Dtz. 8.50
Stubenhandtücher, reinlein. Jacquard, 50/125, Dtz. 10.80

Wischtücher gesäumt und gebändert

Wischtücher, Panamagew., 60/60 Dutzend 2.50
Wischtücher, reinleinen, 60/60 Dutzend 3.50
Wischtücher, reinleinen, Ia. Dutzend 4.50
Staubtücher, Leder-Imit. und kariert Stück 15 ₰
Staubtücher mit Inschrift Stück 12 ₰

Taschentücher

Linon-Taschentücher m. bt. Kante, f. Kinder, ½ Dz. 45 ₰
Linon-Taschentücher, weiss ½ Dutzend 70 ₰
Batist-Taschentücher, weiss, m. Hohlsaum, ½ Dtz. 80 ₰
Gestickte Taschentücher, weiss gebrauchsfertig, jeder Buchstabe vorrätig, per ½ Dtz. 1.25

Engl. Batist-Taschentücher
mit einem Buchstaben bestickt, elegant ausgeführt, jedes ½ Dutzend im Karton per ½ Dutzend 1.75

2 besondere Gelegenheitsposten
Engl. Batist-Taschentücher mit geschmackvoll. neuen Bordüren (Ersatz für Seide) Stück 20 ₰
Rein leinene Taschentücher feine Qualitäten ½ Dutzend Serie I 1.75, Serie II 2.20

Schürzen

Haus-Schürzen aus guten Stoffen Stück 60, 95 ₰, 1.25
Reform-Schürzen in schöner Ausführung Stück 1.75, 2.50, 3.25
Zier-Schürzen, weiss u. farbig Stück 48, 65, 95 ₰, 1.25

Korsetts

Empire-Façons grau Drell und geblümte Stoffe, Stück 1.25, 1.50, 2.25
Frack-Façons, verschied. Façons, St. 2.45, 3.10, 3.85
Gürtel-Façons Stück 1.00, 1.95, 2.65

Futterstoffe

15402

Jaconet, 100 cm, weiss, grau, schwarz Meter 30 ₰
Taillencöper, grau, 83 cm, Meter 30 ₰, 100 cm 55 ₰
Taillenfutter, doppelseitig Meter 48 ₰
Lustre, schwarz Meter 38 ₰
Lustre, farbig, in grossem Sortiment Meter 45 ₰

Halbfertige Futtertaillen

in allen Grössen	Serie I	Serie II	Serie III
	1.10	1.55	1.90

Sammetstoss mit Besenborde Meter 28 ₰

Damen-Wäsche

Damen-Hemden

Damen-Hemden mit solider Spitze garniert, Achsel- od. Vorderschluss Stck. 95 ₰, 1.35, 1.60
Damen-Hemden aus vorzügl. Hemdentuch, mit Stickerei besetzt Stück 1.40, 1.95
Damen-Hemden mit Stickerei und Einsatz Stück 2.45, 2.85, 3.25
Damen-Hemden mit handgestickter Passe Stück 1.45, 1.95, 2.45
Damen-Hemden mit reich. Handstickerei St. 2.85, 3.45
Damen-Nachthemden mit Stickerei-Jabot Stück 2.75, 3.45, 3.95
Damen-Nachthemden mit Stickerei-Jabot und Umlegekragen Stück 4.25, 4.75, 5.50

Damen-Beinkleider

Damen-Beinkleider aus gerauht. Piqué Paar 1.25, 1.55
Damen-Beinkleider aus gerauhtem Piqué mit Bogen oder Stickerei Paar 1.95, 2.45
Damen-Beinkleider aus Cretonne mit reicher Stickerei Paar 1.25, 1.50, 1.95

Damen-Röcke

Damen-Anstandsrock aus gerauhtem Croisé mit Volant Stück 1.45, 1.85, 2.25, 2.75, 2.95
Elegante Spitzen-Röcke mit 2mal Einsatz und Volant Stück 5.25
Elegante Spitzen-Röcke mit 3mal Einsatz und Volant Stück 6.25
Elegante Spitzen-Röcke mit 3mal Einsatz und breitem Spitzen-Volant Stück 7.25

Damen-Nachtjacken

Damen-Nachtjacken aus gerauhtem Croisé mit Spitze Stück 1.10, 1.35
Damen-Nachtjacken aus Pelz-Piqué mit Umlegekragen Stück 1.65, 2.10
Damen-Nachtjacken aus Pelz-Piqué mit solider Stickerei Stück 2.50, 2.85
Damen-Nachtjacken m. Stickerei-Jabots St. 3.50, 4.25

Farbige Damen-Wäsche

1 Posten **farbige Beinkleider** Paar 95 ₰, 1.25, 1.60, 1.95
1 Posten **farbige Unterröcke** Stck. 1.60, 1.95, 2.60, 2.85
1 Posten **farbige Damenhemden** Stck. 1.55, 1.85, 2.15
1 Posten **farbige Damen-Nachtjacken** Stück 95 ₰, 1.45, 1.75, 2.15

Bettwäsche

Kissenbezüge aus gut. Cretonne, gebogt St. 95 ₰, 1.15
Kissenbezüge mit Einsatz u. Bogen Stück 1.50, 1.75
Kissenbezüge mit Hohlsaum Stück 1.80
Kissenbezüge aus vorzügl. Cretonne mit handgesticktem Bogen Stück 1.95
Paradekissen, reich mit Stickerei besetzt Stück 4.25, 4.85, 6.00, 8.00
Deckbett-Bezüge aus gutem Damast oder Satin Stück 3.25, 4.75
Oberbettücher mit Fältchen Stück 3.25
Oberbettücher mit Bogen Stück 4.25
Oberbettücher mit Madapolam-Stickerei Stück 4.90

Hermann Tietz.